

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **D. Edouard Youngs Klagen, oder Nachtgedanken über Leben, Tod und Unsterblichkeit**

Englisch und Deutsch

**Young, Edouard**

**Hannover, 1760**

Night The Fifth. The Relapse. = Die fünfte Nacht. Der Rückfall.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-451**



NIGHT THE FIFTH.  
THE  
R E L A P S E.



L O R E N Z O ! to recriminate is just.

Fondness for Fame is Avarice of Air.

I grant, the Man is vain who writes for Praise.

Praise no Man e'er deserv'd, who fought no more.

As just thy *Second Charge*. I grant, the *Muse*  
has often blusht at her degen'rate Sons,  
retain'd by *Sense* to plead her filthy Cause;  
to raise the Low, to magnify the Mean,  
and subtilize the Gross into Refin'd:  
as if to magic Numbers pow'ful Charm  
'twas giv'n, to make a *Civet* of their Song  
obscene, and sweeten Ordure to Perfume.  
*Wit*, a true Pagan, deifies the Brute,  
and lifts our Swine-enjoyments from the Mire.

The





Die fünfte Nacht.

Der

## N u c k f a l l.



a, L O R E N Z O! mit Recht erwieberst du Vorwurf auf Vorwurf.

Was, als Luft ergeizet sich der in Ehre verliebte? Eitelkeit ist's, (das geb ich dir zu,) aus Ruhmsucht zu schreiben; und nie hatte der Ehre verdient, der nur Ehre gesucht.

Auch ist die zweyte Klage gerecht. Oft erröthet die Muse, wenn sie den Schwarm der ausgearteten Eöhne erblicket, Sklaven der Sinnlichkeit! für die schimpflichste Sache zu sechten, von ihr erkaufte. Der gedungne Schmeichler vergrößert das Kleine, hebt, was niedrig kriechet, empor, verfeinert, was grob ist. Mächtig zaubert die blendende Kraft der magischen Lieder, und vermist sich, doch umsonst! Gesänge der Geilheit in Zibete, Gestank und Roth in Wehrauch zu wandeln. Witz, der Heide! vergöttert das Vieh und hebet die Wollust, die sich säuflisch in Unflath wälzt, auf Thronen der Gottheit.



The Fact notorious, nor obscure the Cause.  
 We wear the Chains of *Pleasure*, and of *Pride*.  
*These* share the Man; and these distract him too;  
 draw different Ways, and clash in their Commands.  
*Pride*, like an Eagle, builds among the Stars;  
 but *Pleasure*, Lark-like, nests upon the Ground.  
 Joys shar'd by Brute-Creation, *Pride*resents;  
*Pleasure* embraces: Man would *both* enjoy,  
 and both *at once*: A Point how hard to gain!  
 but, what can't Wit, when stung by strong Desire?

Wit dares attempt this arduous Enterprize.  
 Since Joys of *Sense* can't rise to *Reason's* Taste;  
 in subtle *Sophistry's* laborious Forge,  
*Wit* hammers out a Reason *new*, that stoops  
 to sordid Scenes, and meets them with Applause.  
*Wit* calls the *Graces* the chaste Zone to loose;  
 nor less than a *plump God* to fill the Bowl:  
 A thousand Phantoms, and a thousand Spells,  
 a thousand Opiates scatters, to delude  
 to fascinate, inebriate, lay asleep,

and



Woher dies? Wir schleppen die Fesseln der Wollust, des  
Stolzes. —

Beide theilen die Beute, den Menschen, und beide reißen,  
selbst mit einander in Zwist, selbst streitig, wenn sie gebieten,  
auf entgegen gesetzte Wege ihn fort.

Stolz, der Adler! schwingt sich gen Himmel, und baut in die Sterne;  
Wollust sinkt, wie Lerchen nieder, und nistet in Gründen.

Freuden der Unvernunft, Thieren gemein, umarmet die Wollust;  
ekelnd stößt der Stolz sie zurück: und, beide zu schmecken,  
beide zugleich, so schwer es auch ist, das wünschen sich Menschen.  
Und was kann nicht der mächtige Wiz, wenn ihn Sehnsucht  
entzündet?

Rühn ist der Held; er wagt die That! Ist's noch so unmöglich,  
daß zum Geschmack der Vernunft sich Freuden der Sinne er-  
heben,

schmiedet mit mühsamen Scharffinn der Wiz in blendenden  
Schlüssen

bald die neue Vernunft. Da krecht zu schmutzigen Scenen  
diese niederträchtig herab, und grüßt sie mit Beyfall.

Gratien \* ruft er auf, den keuschen Gürtel zu lösen,  
und den dicken Gözen des Schwelgens, die Becher zu füllen:  
Tausend Phantomen, tausend allmächtig zaubernde Formeln,  
tausend entkräftende Tränke der Schlasucht beut er der Seele.  
So, in angenehmer Verwirrung, zum Wahnwiz herauschet,

N 4

sinket

\* Die erst bekleidet, hernachmals nackt gemaleet wurden. Horat.  
Ov. 1, 30.



and the fool'd Mind of Man delightfully confound.

Thus that which shock'd the *Judgment*, shocks no more;  
that which gave *Pride* Offence, no more offends.

*Pleasure* and *Pride*, by Nature mortal Foes,  
at War eternal, which in Man shall reign,  
by *Wit's* Address, patch up a fatal Peace,  
and Hand in Hand lead on the rank Debauch,  
from rank, refin'd to delicate and gay.

*Art*, cursed *Art*! wipes off the indebted Blush  
from Nature's Check, and bronzes ev'ry Shame:  
Man smiles in Ruin, glories in his Guilt,  
and Infamy stands Candidate for Praise.

All writ by Man in favour of the Soul,  
these *sensual Ethics* far, in Bulk, transcend.  
The Flow'rs of Eloquence, profusely pour'd  
o'er spotted Vice, fill half the letter'd World.  
Can Pow'rs of Genius exorcise their Page,  
and consecrate Enormities with Song?

But let not these inexpiable Strains  
condemn the Muse that knows her Dignity;  
nor meanly stops at *Time*, but holds the World



finke die bekehrte Vernunft in Schlummer des Todes.

Was ihr sonst ein Anstoß war, wird iho gebilligt;  
wo der Stolz sich beleidigt fand, ist nun nicht mehr schimpflich.  
Wollust und Stolz, sonst von Natur die tödtlichsten Feinde,  
ewig im Streit um die Herrschaft des Menschen, vom Witz  
übereilet,

enden den Krieg und schließen für ihn den schädlichsten Frieden.  
Lanzend, von beiden geführt, die scheußliche! unter der Maske  
muntrer Zärtlichkeit, hüpfet betrüglich die wilde Debauche!  
Und ihr frohnt die verdammliche Kunst und drängt von den  
Wangen

der Natur das heilige Roth und härtet die Stirne  
gegen jede Empfindung der Scham. Er lacht im Verderben,  
rühmt sich des Lasters, die Schande tritt auf und macht Ans-  
pruch auf Ehre.

Was sind alle, die je zum Besten der Seele geschrieben,  
gegen den Schwarm, der die Sittenlehre der Sinnlichkeit  
predigt?

Was die halbe gelehrte Welt, als Redner und Blumen  
mit Verschwendung über das schwärzeste Laster gestreuet?  
Reiniget auch ihr schmutziges Blatt die Beschwörung des Witzes?  
Heiliget auch ihr reizendes Lied ausschweifende Laster?

Doch die entweihete, nicht auszuföhrende Saiten verdammen  
darum die göttliche Muse nicht mit. Sie kennt ihre Würde;  
steigt nicht niederträchtig zur Zeit vom Himmel herunter.



## 266 THE COMPLAINT. ETC.

as 'tis, in Nature's ample Field, a Point,  
 a Point in her Esteem; from whence to start,  
 and run the Round of universal Space,  
 to visit Being universal there,  
 and Being's Source, that utmost Flight of Mind!  
 yet, spite of this so vast Circumference,  
 well knows, but what is *Moral*, nought is *Great*:  
 Sing *Sirens* only? Do not Angels sing?  
 There is in *Poesy* a decent Pride,  
 which well becomes her when she speaks to *Prose*,  
 her younger Sister; haply, not more wise.

Think'st thou, **LORENZO!** to find Pastimes here?  
 No guilty Passion blown into a Flame,  
 no Foible flatter'd, Dignity disgrac'd,  
 no Fairy Field of Fiction, all on Flow'r,  
 no Rainbow Colours, *here*, or filken Tale;  
 but solemn *Counsels*, Images of Awe,  
*Truths*, which Eternity lets fall on Man  
 with double Weight, thro' these revolving Spheres,  
 this Death-deep Silence, and incumbent Shade:  
*Thoughts*, such as shall revisit your last Hour;  
 visit uncall'd, and live when Life expires;  
 and thy dark Pencil, *Midnight!* darker still  
 in Melancholy dipt, embrowns the Whole.

Yet





Wie der Natur, im gränzenlosen Gefilde der Sphären,  
 heißt ihr die Erde ein Punct, was sie ist! ein Anfang der Laufbahn  
 in das allgemeine Verhältnis unendlicher Räume,  
 wo sie das Allgemeine der Wesen, die Quelle der Wesen  
 mit dem höchsten Fluge besucht, der Seelen erhebet:  
 und doch mitten in allen durchflognen unendlichen Kreisen,  
 denkt sie nichts erhaben und groß, als Wahrheit und Tu-  
 gend.

Singen Sirenen allein? sind keine Gesänge der Engel?  
 Stolz mit Anstand redet die ältere Dichtkunst zur Prose,  
 ihrer jüngern und oft, vielleicht, nicht weiseren Schwester.

Denkst du hier Zeitvertreib zu finden? Du irrst, **LO-  
 RENTZ!**

Nicht in Flammen geblasene Leidenschaften des Lasters,  
 keine geschmeichelte Schwachheit, und keine Entehrung der Würde,  
 kein durch Phantasien erzaubertes Blumengefilde,  
 keine Farben des Regenbogens, kein seideweich Märchen, — —  
 feyerlich ernsten Rath und majestätische Bilder,  
 Lehren der Ewigkeit, die sie mit doppelt schwerem Gewichte  
 durch die nächtlich rollende Sphären, die Stille der Todten,  
 und den Schatten, der über mir hängt, zum Menschen herabschickt:  
 jene Gedanken, die wieder die letzte Stunde besuchen,  
 ungerufen, lebendig, da wo das Leben erstirbet,  
 Mitternacht! male dein schwarzer Pinsel, und male, in Farben  
 der Melancholie getaucht, das Ganze noch finstret!

Ja!



## 268 THE COMPLAINT. ETC.

Yet this, ev'n *This*, my Laughter-loving Friends!  
 LORENZO! and thy Brothers of the Smile!  
 if, what imports you most, can most engage,  
 I shall steal your Ear, and chain you to my Song.  
 Or if you fail me, know, the Wife shall taste  
 the Truths I sing; the Truths I sing shall feel;  
 and, feeling, give Assent; and their Assent  
 is ample Recompence; is more than Praise:  
 But chiefly Thine, O LITCHFIELD! nor mistake;  
 think not un-introduc'd I force my Way;  
 NARCISSA, not unknown, not unally'd,  
 by Virtue, or by Blood, illustrious Youth!  
 to thee, from blooming *Amaranthine* Bow'rs,  
 where all the Language *Harmony*, descends  
 uncall'd, and asks Admittance for the Muse:  
 a Muse that will not pain thee with thy Praise;  
 thy Praise she drops, by *nobler* still inspir'd.

O Thou! Blest Spirit! *whether* the Supreme,  
 great antemundane Father! in whose Breast  
 Embryo Creation, unborn Being, dwelt,  
 and all its various Revolutions roll'd  
 present, tho' future; prior to themselves;  
 whose Breath can blow it into Nought again;  
 or, from his Throne some delegated Pow'r,

who,



Ja! dies singe mein Lied; und dies, ins Lachen verliebte!  
 Du, **LORRYNO!** und jeder, mit dir zur Freude verbrüderet!  
 wenn sich noch Lehren von äußerster Wichtigkeit Beyfall er-  
 werben,

rühre dein Ohr und fessele dein Herz. — Singt dir es vergebens;  
 wisse, so schmeckt, so fühlt noch der Weise Lehren der Wahrheit,  
 die ich ihm singe; und fühlt sie mit Beyfall; und lohnet mich  
 reicher

als das größte Lob! — Vor allen erwart ich, mein **LITZ-**  
**FIELD!**

ihn von dir. Ich komme nicht fremd; nicht unangemeldet  
 eilet die Muse dir zu\*. Durchs Blut, noch mehr durch die Tugend  
 dir befreundet, steigt dort aus amaranthenen Lauben,  
 da, wo ganz die Sprache harmonisch ist, deine Narcissa  
 ungerufen herab, und erbittet der Muse den Zutritt:  
 ihr, die igt, was du zu hören bescheiden dich weigerst,  
 dich und dein Lob vergißt, noch edler, noch höher begeistert.

Seliger Geist! — O Vater! — O Erstes und Bestes der Wesen!  
 ewig, vor allen Welten schon da! — Du, dessen Gedanke  
 alle, noch ungebohrne, Kinder der künftigen Schöpfung,  
 die du werden hießest, enthielt! — und jede Veränderung,  
 jeden so mannigfaltigen Wechsel, noch eh er entstanden,  
 gegenwärtig sah! — — und des allmächtiger O dem  
 eben so leicht, als dein Hauch es erschuf, dies Ganze vernichtet! —

Oder

\* Lucia, Narcissens Mutter, und des Verfassers Gemahlinn, war  
 eine Schwester des Grafen von Litchfield, dem diese fünfte Nacht  
 zugeschrieben ist.



who, studious of our Peace, dost turn the Thought  
 from Vain and Vile, to Solid and Sublime!  
 Unseen thou lead'st me to delicious Draughts  
 of Inspiration, from a purer Stream,  
 and fuller of the God, than that which burst  
 from fam'd *Castalia*: Nor is yet allay'd  
 my sacred Thirst; tho' long my Soul has rang'd  
 thro' pleasing Paths of *Moral*, and *Divine*,  
 by Thee sustain'd, and lighted by the STARS.

By *Them* best lighted are the Paths of *Thought*;  
*Nights* are their *Days*, their most illumin'd Hours.  
 By *Day*, the Soul, o'erborne by Life's Career,  
 stunn'd by the Din, and giddy with the Glare,  
 reels far from Reason, jostled by the Throng.  
 By *Day* the Soul is passive, all her Thoughts  
 impos'd, precarious, broken, ere mature.  
 By *Night* from Objects free, from Passion cool,  
 Thoughts uncontroll'd, and unimpres'd, the Births  
 of pure Election, arbitrary range,  
 not to the Limits of *one* World confin'd;  
 but from *Ethereal* Travels light on *Earth*,  
 as Voyagers drop Anchor, for Repose.

Let



Oder du, von des Ewigen Thron hernieder gesendet!  
 der du, um unsern Frieden bemüht, vom niedrigen Eiteln  
 den Gedanken aufs Erhabne und Gründliche lenkest!  
 Mir unsichtbar, leitest du mich zu erquickenden Quellen  
 hoher Begeisterung hin, zum unendlich reineren Strome,  
 von der Gottheit voller, wie, der aus Kastaliens Wassern,  
 noch so berühmt, sich ergoß. Ich trinke mit heiligem Durste;  
 und noch bleibt er ungestillt; — so lang auch die Seele,  
 unterstützt von dir, und unter den Fackeln der **STERNE**,  
 fröhlich die prächtigsten Wege der Tugend und Gottheit durchs  
 wandert.

Sterne zeigen Gedanken den Weg und leiten sie sicher,  
 machen der Finsterniß Stunden zum Licht, und Nächte zu  
 Tagen,

In der Laufbahn des Lebens bey Tage ermüdet, vom Lärmen  
 übertäubt, vom falschen Lichte geblendet und schwindlich,  
 unter den stoßenden Pöbel gedrängt, taumelt die Seele  
 von der Vernunft hinweg: bey Tage verhält sie sich leidend;  
 der gezwungne, erborgte Gedanke bricht, eh er noch reifet.  
 Kalt, ohn Leidenschaft, und los von den Bildern des Tages  
 wandelt, ohne Zwang, uneingeprägt von außen,  
 frey geböhren, ein Sohn der Wahl! weit über die Gränzen  
 dieser einen Welt, bey Nacht, der Gedanke nach Willkühr;  
 und liegt selten, wie Bürger der See, an den Küsten der Erde  
 nach der langen ätherischen Fahrt, zur Ruhe vor Anker.

India



Let *Indians*, and the Gay, like *Indians*, fond  
of feather'd Fopperies, the Sun adore :  
*Darkness* has more Divinity for me;  
it strikes Thought inward; it drives back the Soul  
to settle on Herself, our Point supreme!  
*There* lies our Theatre; there fits our Judge.  
*Darkness* the Curtain drops o'er Life's dull Scene;  
'tis the kind Hand of Providence stretcht out  
'twixt Man and Vanity; 'tis *Reason's* Reign,  
and *Virtue's* too; these Tutelary Shades  
are Man's *Afylum* from the tainted Throng.  
*Night* is the good Man's *Friend*, and *Guardian* too;  
it no less *rescues* *Virtue*, than *inspires*.

*Virtue* for ever Frail, as Fair, below,  
her tender Nature suffers in the Croud,  
nor touches on the World, without a Stain:  
The World's infectious; few bring back at Eve,  
immaculate, the Manners of the Morn.  
Something we *thought*, is blotted; we *resolv'd*,  
is shaken; we *renounc'd*, returns again.  
Each *Salutation* may slide in a Sin  
unthought before, or fix a former Flaw.  
Nor is it strange: *Light*, *Motion*, *Concourse*, *Noise*,

all,



Indianer! und muntres Geschlecht! ins bunte Gefieder  
 deiner Ehorheit, wie sie, verliebt, beth immer zur Sonne!  
 Diese Finsterniß hat für mich weit mehr von der Gotttheit!  
 Diese führt den Gedanken heim, und treibet die Seele  
 in ihr Innres zurück, beym wichtigsten Ziele des Denkens,  
 bey sich selber, zu verweilen. — Da ist dein Schauplaz,  
 da dein Richter. — Ueber des Lebens verdrießliche Scenen  
 zieht dies Dunkle den Vorhang; die Vorsicht erscheint! da tritt sie  
 zwischen den Menschen und die Eitelkeit gnädig ins Mittel.  
 Da hat Vernunft und Tugend ihr Reich; die schützenden

## Schatten

dienen gegen die Pest des Gebränges euch, Menschen, zur Frey-  
 stadt.

Nacht, des guten treuster Freund, sein beschirmender Engel,  
 flößt die Tugend begeisternd ihm ein, und rettet sie mächtig.

Schwach und schön in Verbindung, auf Erden leidet die  
 Tugend,

sie, die Zärtliche! in dem Gebränge; nicht ganz ohne Flecken,  
 wenn sie die Welt und ihr Gift von sich hauchendes Laster berührt.  
 Viele sind rein; doch wenige bringen die Sitten des Morgens  
 rein dem Abend zurück. Bald stirbt ein guter Gedanke;  
 bald erschüttert ein edler Entschluß, bald kehret das Böse,  
 dem wir kaum entsagten, zurück. Mit jeder Begrüßung  
 schleicht leicht eine Sünde sich ein, wo niemand es dachte,  
 oder setzen die Flecken der alten Schande sich fester.

Und kein Wunder! Licht, Bewegung, Lärmen und Umgang,

S

alles



all, scatter us abroad; Thought outward-bound,  
neglectful of our Home-affairs, flies off  
in Fame and Dissipation, quits her Charge,  
and leaves the Breast unguarded to the Foe.

*Present* Example gets within our Guard,  
and acts with *double* Force, by few repell'd,  
*Ambition* fires *Ambition*; *Love of Gain*  
strikes, like a Pestilence, from Breast to Breast;  
*Riot, Pride, Perfidy*, blue Vapours breathe;  
and *Inhumanity* is caught from Man,  
from smiling Man. A flight, a single Glance  
and shot at random, often has brought home  
a sudden Fever, to the throbbing Heart,  
of *Envy, Rancour*, or *impure Desire*.  
We see, we hear, with Peril; *Safety* dwells  
remote from *Multitude*; the World's a School  
of *Wrong*, and what Proficients swarm around!  
We must or imitate, or disapprove;  
must list as their Accomplices, or Foes;  
*That* stains our Innocence; *This* wounds our Peace.  
From Nature's Birth, hence, *Wisdom* has been smit  
with sweet Recess, and languisht for the Shade.

This





alles zerstreut von uns selber uns weg. Da verfliegt in der Fremde,  
wo er die Heimath verläßt, in Rauch und Staub der Gedanke:  
Pflicht vergessen läßt er sein Amt und liefert verrätherisch,  
unbewacht, die ihm vertraute Seele dem Feinde.

Durch die Wachen drängt sich das gegenwärtige Beyspiel;  
bey dem schlechten Widerstande sieget es doppelt.

Ehrsucht wird von Ehrsucht entflammt; die Liebe zum Namen  
mon

schlägt, wie die Pest, mit giftiger Drüse, ein Herz nach dem andern;  
Schwärmen, Verrätherey und Stolz haucht tödtliche Dünste;  
zur Unmenschlichkeit stecken Menschen, lächelnde Menschen,  
unter einander sich an! Ein bloßer, ein einziger Anblick  
schießt von ungefähr auf uns zu, und führet nicht selten  
plötzliche Fieber des Neides, der Rachsucht, der schmutzigen

Wollust

heim ins pochende Herz; und Auge und Ohr ist gefährlich.

Sicherheit wohnt von der Menge entfernt. Zur Schule des  
Lasters

wird die Welt: bey tausenden schwärmt der gelehrte Haufe.  
Nur von zweyen hast du die Wahl: Mensch! fleuch oder folge!  
Schlage dich dort mit ihren Verschwornen zur Fahne des Lasters,  
oder zur Tugend hier! Das eine beslecket die Unschuld,  
dies verwundet Ruhe und Lust: eine süße Entfernung  
rührte daher seit der Schöpfung Geburt die schüchternen Weisheit  
und ermüdet sehnte sie sich nach der Einsamkeit Schatten.



This sacred Shade, and Solitude, what is it?  
 'Tis the felt Presence of the Deity.  
 Few are the Faults we flatter when alone.  
*Vice* sinks in her Allurements, is ungilt,  
 and looks, like other Objects, black by Night.  
 By Night an Atheist half-believes a God.

Night is fair Virtue's immemorial Friend;  
 The conscious Moon, thro' ev'ry distant Age,  
 has held a Lamp to *Wisdom*, and let fall,  
 on *Contemplation's* Eye, her purging Ray.  
 The fam'd *Athenian*, he who woo'd from Heav'n  
*Philosophy* the fair, to dwell with Men,  
 and form their Manners, not inflame their Pride,  
 while o'er his Head, as fearful to molest  
 his lab'ring Mind, the Stars in Silence slide,  
 and seem all gazing on their future Guest,  
 see him solliciting his ardent Suit  
 in private Audience: All the live long Night,  
 rigid in Thought, and motionless, he stands;  
 nor quits his Theme, or Posture, till the Sun  
 (rude Drunkard rising rosy from the Main!)  
 disturbs his nobler intellectual Beam,  
 and gives him to the Tumult of the World.  
 Hail, precious Moments! stol'n from the black Waste

of



Diese so feyerlich heilige Schatten, dies Dunkel, — was ist es?  
als das tiefe Gefühl der gegenwärtigen Gottheit!  
Wenig sind der Fehler, denen die Einsamkeit schmeichelt.  
Da versinkt mit allem erborgten Reize das Laster,  
nicht mehr gulden; wie alles, von Nacht und Finster geschwärzet.  
Halb glaubt selbst der Gottesverleugner bey Nacht eine Gottheit.

Nacht war seit undenklichen Zeiten die Freundin der Tugend;  
längst hat, als sein treuer Zeuge, die Fackel des Monden  
durch ein jedes ferne Jahrhundert dem Weisen geleuchtet.  
Da schoß reinigend auf das Auge der tiefen Betrachtung  
oft sein Stral herab. Schau dort den berühmten Arhener!  
wie liebkosend lockt er vom Himmel die Schöne, die Weisheit,  
auf die Erde hernieder: nun unter Menschen zu wohnen,  
nicht zum Stolz — zu Sitten und Tugend ihr Herz zu entzünden.  
Ehrerbietig und still gehn dort die Heere von Sternen  
über sein Haupt, als furchtsam, hinweg, dem denkenden Geiste  
im geringsten zur Hindrung zu seyn. Da siehet ihr Auge  
starr bewundernd den künftigen Gast, den Bürger der Himmel.  
Eifrig trägt er die Bitte ihr vor, und sucht bey der Göttinn  
ein geheimes Gehör: in ganz durchwacheten Nächten,  
unbeweglich, mit allen gespannten Kräften der Seele  
steht er denkend da, und steht in ernstern Gedanken,  
bis die Sonne, ein feuriger Trunkenbold! aus dem Meere  
sich erhebt, den edlern Stral des sinnenden Geistes  
grob unterbricht, und ist den Tumulten der Welt ihn aufgießt.  
Seyd mir gesegnet, ihr, kostbar: Stunden! dem schwarzen Zerstörer



of murder'd Time! Auspicious *Midnight!* Hail!  
 The World excluded, ev'ry Passion hush'd,  
 and open'd a calm Intercourse with Heav'n,  
*here* the Soul sits in Council; ponders *past*,  
 predestines *future* Action; sees, not feels,  
 tumultuous Life, and reasons with the Storm;  
 all her Lyes answers, and *thinks* down her Charms,

What awful Joy! What mental Liberty!

I am not pent in Darknes; rather say  
 (if not too bold) in Darknes I'm embow'r'd.  
 Delightful Gloom! the clust'ring Thoughts around  
 spontaneous rise, and blossom in the Shade;  
 but droop by Day, and sicken in the *Sun*.  
*Thought* borrows Light elsewhere: from that *First* Fire,  
 Fountain of Animation! whence descends  
 URANIA, my celestial Guest! who deigns  
 nightly to visit me, so mean; and *now*  
 conscious how needful Discipline to Man,  
 from pleasing Dalliance with the Charms of *Night*  
 my wand'ring Thought recalls, to what excites  
 far other Beat of Heart; NARCISSA'S Tomb!

Or is it feeble Nature calls me back,  
 and breaks my Spirit into Grief again?

Is it



der ermordeten Zeit entwandt! erwünschte Minuten  
 der mir glücklichen Nacht! Nun Welt und Leidenschaft schlummert,  
 nun zur stillen Gemeinschaft sich mir der Himmel eröffnet,  
 sitzt in voll versammeltem Rath, hier, richtend die Seele,  
 wägt das Vergangne; bestimmt, was noch künft'ig; sieht,  
 ohne zu fühlen,  
 die Tumulte des Lebens; redet Vernunft zum Sturme,  
 Wahrheit zur Lüge, und denkt sein ganzes Zauberwerk nieder.

O verehrungswürdige Freuden! O Freyheit des Geistes!  
 Dieses Dunkle, das mich umhüllt, — kein düsterer Kerker,  
 schließt, wie Lauben des Frühlings, mich ein; u. entzückt die Seele.  
 Dicht, unzählbar, dringen die Sprossen von reifen Gedanken  
 häufig um mich hervor, und blühn im befruchtenden Schatten.  
 Aber bey Tage sinkt ihr Haupt, und welkt an der Sonne.  
 Nicht von ihr borgt Denken sein Licht: von der ersten Flamme,  
 jener Quelle des Lebens der Geister! von da steigt die *MUSE*  
 zu mir herab, mein himmlischer Gast! und würdigt, so niedrig  
 ich auch immer bin, mich nächtl'ich ihrer Besuche;  
 und sich bewußt, wie nöthig die Zucht der Lehre dem Menschen,  
 ruft sie den im Reize der Nacht süß irren Gedanken  
 ernst zurück, und führet schnell das pochende Herze,  
 das ganz anders mir schlägt, hinweg — — zum Grabe *MAR-*  
*CJESENS.*

Oder ist's der schwachen Natur mich lockende Stimme;  
 reißet sie, zum doppelten Schmerz, die Wunden der Seele



Is it a *Stygian* Vapour in my Blood?  
 a cold, flow Puddle, creeping thro' my Veins?  
 Or is it *thus* with all Men? — Thus with all,  
 What are we? How unequal! Now we soar,  
 and now we sink; to be *the same*, transcends  
 our present Prowess. Dearly pays the *Soul*  
 for lodging ill; too dearly rents her Clay.  
*Reason*, a baffled Counsellor! but adds  
 the Blush of Weakness, to the Bane of Woe.  
 The noblest Spirit fighting her hard Fate,  
 in this damp, dusky Region, charg'd with Storms,  
 but feebly flutters, yet untaught to fly;  
 or, flying, short her Flight, and sure her Fall.  
 Our utmost Strength, when down, to rise again;  
 and not to *yield*, tho' *beaten*, all our Praise.

'Tis vain to seek in Men for more than Man.  
 Tho' proud in Promise, big in previous Thought,  
*Experience* damps our Triumph. I, who late,  
 emerging from the Shadows of the Grave,  
 where *Grief* detain'd me Pris'ner, mounting high,  
 threw wide the Gates of everlasting Day,

and



wieder mir auf? — und wallt mein Blut von stygischen Dünsten?  
 schleicht mir kalt die träge Quelle verdorbener Säfte  
 durch die Adern hin? oder trifft uns, Kinder der Erde,  
 alle ein gleich betrübtes Geschick? — Ja, alle. — Was sind wir?  
 O wie ungleich ist sich der Mensch! hie steigt er zu Wolken,  
 und dort stürzt er zur Tiefe hinab: sich ähnlich zu bleiben,  
 übertrifft die vermesne Kraft des pralenden Helden.  
 Uebertheur bezahlt der Geist die elende Hütte,  
 diesen Leim, die Wohnung von Staub! die Vernunft, übertäubet,  
 wagt sie ja einen Rath, fügt höchstens Rätke der Schwachheit  
 zu dem tödtlich verderbenden Gift. Die edelste Seele,  
 noch so tapfer ihr hartes Geschick im Körper bekämpfend,  
 in dem Nebel, dem auf sie wetternden Donner des Sturmes,  
 noch nicht gewöhnt, nicht tüchtig zum Fluge, flattert nur schüchtern,  
 hebt sich kaum auf wenig Minuten, sinkt unvermeidlich  
 von der kleinen Höhe herab, mit äußerster Mühe  
 schwingt sie, vielleicht, sich wieder empor — und die einzige Ehre  
 gegen den über uns siegenden Feind ist die — nicht zu weichen.

Suche denn nicht vergebens im Menschen mehr als den  
 Menschen!

Stolz im Versprechen, reich an Gedanken, die alles bestimmen,  
 pralen wir im kurzen Triumph, den Erfahrung vernichtet.  
 Auch ich, der ich noch unlängst aus dem düstern Kerker,  
 wo mich gefesselt die Traurigkeit hielt, — den Schatten des  
 Grabes,

hoch mich über die Erde erhob, der Ewigkeit Pforten





and call'd Mankind to Glory, shook off *Pain*,  
*Mortality* shook off, in Æther pure,  
 and struck the Stars; *now* feel my Spirits fail;  
 they drop me from the Zenith; down I rush,  
 like him whom Fable fledg'd with waxen Wings,  
 in Sorrow drown'd — but not, in Sorrow, lost.  
 How wretched is the Man, who never mourn'd!  
 I dive for precious Pearl, in *Sorrow's* Stream:  
 Not so the thoughtless Man that *only* grieves;  
 takes all the Torment, and rejects the Gain  
 (inestimable Gain!) and gives Heav'n Leave  
 to make him but more Wretched, not more Wise.

If Wisdom is our Lesson (and what else  
 ennobles Man? What else have Angels learnt?)  
*Grief!* more Proficients in thy School are made,  
 than *Genius*, or *proud Learning*, e'er cou'd boast.  
 Voracious *Learning*, often over-fed,  
 digests not into Sense her motley Meal.  
 This *Book-case*, with dark Booty almost burst,  
 this *Forager* on others Wisdom, leaves  
 her Native Farm, her *Reason*, quite untill'd.  
 With mixt Manure she surfeits the rank Soil,  
 dung'd, but not dress'd; and rich to Beggary.

A Pomp



weil eröffnete, und zum Glanz des himmlischen Tages  
mein Geschlecht aus der Finsterniß rief; im reinern Aether  
Schmerz und Sterblichkeit von mir warf, und die Sterne  
berührte —

o wie fühl ich den sinkenden Muth! Ich stürze von Höhen,  
gleich dem, den mit wächsernem Fittig die Fabel besüßelt,  
ist in Fluthen von Schmerz — — doch nicht im Schmerze  
versinkend.

O wie unglücklich ist der, der niemals getrauet!  
Kostbare Perlen such ich mir hier, tief untergetaucht.  
Aber jener, gedankenlos traurig, im Trauren verweilend,  
wählet ganz und allein die Qual, stößt, was sie ihm darbeut,  
(unaussprechliche Schätze!) zurück, und erlaubet dem Himmel,  
nicht ihn weiser, nur noch unglückselger, zu machen.

Sollen wir Weisheit lernen, (und was veredelt den Menschen  
mehr als sie? und was sonst haben selbst Engel erlernt?)  
so macht, Trauren! dein Unterricht, unendlich mehr Weise,  
als je aller reizende Witz, und das stolze Wissen.  
Zu gesträßig beschwert sich oft der hungernde Lehrling  
und verschlingt die hundert Gerichte des prächtigen Males  
ohne Daunung für den Verstand. Dies Bücherbehältniß,  
der von düstrer Beute fast berstend plündernde Weise,  
bloß vom Raube fremder Wissenschaft nährt er das Leben,  
und sein eigen Land, die Vermunft, vergift er zu bauen;  
überdüngt den fetten Boden in schädlicher Mischung  
ohne den bessernden Pfluz; bereichert die Erde, zu betteln,  
und



A Pomp untameable of Weeds prevails.

Her *Servant's* Wealth incumber'd *Wisdom* mourns.

And what says *Genius*? "*Let the Dull be Wise.*"

*Genius*, too hard for Right, can prove it Wrong;

and loves to boast, where blush Men less inspir'd.

It pleads Exemption from the Laws of *Sense*;

considers *Reason* as a Leveller;

and scorns to share a Blessing with the Croud.

That *Wife* it *could* be, thinks an ample Claim

to *Glory*, and to *Pleasure* gives the rest.

CRASSUS but sleeps, ARDELIO is undone.

*Wisdom* less shudders at a Fool, than Wit.

But *Wisdom* smiles, when humbled Mortals weep.

When *Sorrow* wounds the Breast, as Ploughs the Glebe,

and Hearts obdurate feel her soft'ning Shower;

her Seed Celestial, then, glad *Wisdom* sows;

her golden Harvest triumphs in the Soil.

If so, NARCISSA! welcome my *Relapse*;

I'll raise a Tax on my Calamity,

and reap rich Compensation from my Pain.

I'll range the plenteous Intellectual Field;

and gather ev'ry Thought of sov'reign Power

to chase the moral Maladies of Man;

*Thoughts*





und empfängt in prächtiger Menge zur Erndte — sein Unkraut.  
 O wie besuoft den ihr lastigen Schag des Sklaven, die Weisheit!

Und was sagt der Wig? "Seyd klug, ihr, traurige Thoren!  
 Sein Demeiß, der Tugend nicht günstig, macht leicht sie zum  
 Unrecht,

und sucht Ehre, wo minder begeisterte Menschen erröthen.  
 Ungebunden lehnt der Nebell gegen alle Befehle  
 der Vernunft, des Richters, sich auf, und schilt sie Tyranninn;  
 und ein Glück, mit dem Pöbel getheilet, ist ihm verächtlich.  
 Weise seyn Können ist ihm zum gegründeten Anspruch auf Ehre  
 völlig genug; das übrige schenkt er der Wollust zum Dpfer.  
 CRASSUS schläft nur; aber ADRIAN läuft ins Ver-

berben;  
 und die Weisheit schaudert mehr vor dem Wigling, als Thoren.

Aber sie lächelt, wo gebeugte Sterbliche weinen,  
 Da fühlt, wie die Erde vom Pflug, vom Trauren verwundet,  
 nicht mehr hart, die erweichende Kraft ihres Regens die Seele.  
 Da streut Weisheit, fröhlich bemüht den himmlischen Saament  
 da triumphiret die güldene Saat im befruchteten Boden!  
 Ja, CRASSUS! darum sey mir mein Rückfall willkommen!  
 O was heb ich für Schätze von meinem mir zinsenden Unglück,  
 und wie beut mir der Schmerz die reichste Vergeltung zur Erndte!  
 Weit durchforsch ich des Verstandes reiche Gefilde,  
 jede Frucht des Gedankens zu sammeln, die, mächtig und heilsam  
 jedes Gift moralischer Seuchen vom Menschen hinweg jagt:  
 pflanzt



*Thoughts*, which may bear transplanting to the Skies,  
 tho' Natives of this coarse penurious Soil;  
 nor wholly wither *there*, where *Seraphs* sing,  
 refin'd, exalted, not annull'd, in Heav'n.  
*Reason*, the Sun that gives them Birth, the same  
 in either Clime, tho' more illustrious *There*.  
 These choicely cull'd, and elegantly rang'd,  
 shall form a Garland for NARCISSA'S Tomb:  
 and, peradventure, of no fading Flow'rs.

Say, On what Themes shall puzzled Choice descend?  
 "Th' Importance of Contemplating the Tomb;  
 "why Men decline it; *Suicide's* fool Birth;  
 "the various *Kinds of Grief*; the *Faults of Age*;  
 "and *Death's dread Character* — invite my Song."

And, first, th' Importance of our End survey'd.  
 Friends counsel quick Dismission of our Grief:  
 Mistaken Kindness! our Hearts heal *too soon*.  
 Are *They* more kind than *He*, who struck the Blow?  
 who bid it do his Errand in our Hearts,  
 and banish Peace, till *nobler Guests* arrive,  
 and bring it back, a true, and endless Peace?  
 Calamities are *Friends*: As glaring *Day*  
 of these unnumber'd Lustres robs our Sight;

*Prospe.*



Pflanzen, deren kein Himmel sich schämt: und sind sie schon Kinder  
 dieser größern, der ärmern Erde, doch gütig verpfleget;  
 die da, wo der Seraph singt, nicht gänzlich verblühen;  
 unvernichtet empfäht sie der Himmel und macht sie noch felner:  
 denn die Sonne, die sie erzeugte, Vernunft, ist dieselbe  
 oben und hier; nur wirft sie dort noch prächtiger Stralen.  
 So, mit Wahl gesammlete Blumen, und schöner durch Ordnung,  
 bindet die zärtlichste Liebe euch hier dem Grabe **NARCISS**  
**SENS**  
 prächtig zum unverwelklichen Schmuck, in ewige Kränze.

Sprich, was wählt, was singt die unentschlüßige Muse  
 aus dem vor ihr liegenden Schatz? Gedanken des Grabes,  
 wie unschätzbar ihr Wehrt; warum sie der Sterbliche meidet?  
 Dann des Selbstmords schwarze Geburt; das verschiedene  
 Trauren;  
 Fehler des Alters und die gefürchteten Bilder des Todes.

Sieh, wie wichtig ist das dem Menschen bestimmte Ende!  
 Mäßige dich! und traure nur kurz! das rathen uns Freunde;  
 so betriegen sie zärtlich den Freund. Die Wunde des Herzens  
 heilt zu früh! Wer liebet dich besser? sie oder jener,  
 der die Wunde dir schlug? der ihr das ernste Geschäfte  
 anbefohl, der schlummernden Seele den Frieden zu rauben,  
 bis er, mit edlern Gästen, ein wahrer, ein ewiger Friede  
 wieder kommt. Der ächte Freund des Menschen ist Unglück  
 Diesen Glanz unzählbarer Lichter raubet dem Auge

ein



*Prosperity* puts out unnumber'd Thoughts  
of Import high, and Light divine, to Man.

The Man how blest, who, sick of gaudy Scenes,  
(Scenes apt to thrust between Us and Ourselves!)  
is let by Choice to take his fav'rite Walk,  
beneath *Death's* gloomy, silent, Cypress Shades,  
unpierc'd by Vanity's fantastic Ray;  
to read his Monuments, to weigh his Dust,  
visit his Vaults, and dwell among the Tombs!  
LORENZO! read with me NARCISSA'S Stone;  
(NARCISSA was thy Fav'rite) let us read  
her moral Stone; few Doctors preach so well;  
few Orators so tenderly can touch  
the feeling Heart. What *Pathos* in the *Date*!  
Apt Words can strike; and yet in them we see  
faint Images of what we, *bore*, enjoy.  
What Cause have we to build on Length of Life?  
*Temptations* seize, when *Fear* is laid asleep;  
and Ill foreboded is our strongest Guard.

See from her Tomb, as from an humble Shrine,  
*Truth*, radiant Goddess! fallies on my Soul,  
and puts *Delusion's* dusky Train to Flight;  
dispels the Mist our sultry *Passions* raise,  
from Objects low, terrestrial, and obscene;

and



ein uns blendender Tag; und unzählbare Gedanken,  
äußerst wichtig, und göttliches Licht, das Glück unsrer Seele.

Seliger Mensch! der ekelnd die bunten Maschinen des Lebens  
anschaut, die so leicht uns von uns selber getrennet!  
Diese Schatten der stillen Cypressen, das Dunkle des Todes,  
dem phantastischen Stral der Eitelkeit undurchbringbar,  
wählt er, von der Vernunft geleitet, mit höherer Wollust.  
Da besucht er seine Gewölbe, wohnt bey den Todten,  
liest in ihrer Grabchrift die seine, und wägt seine Asche.  
Komm, **LORRENZO!** lies mit mir den Stein der **MAR-**

**CJSSA,**

die dein Liebling war! den Lehrer der Weisheit und Tugend!  
Wenige Prediger sind so beredt; und wenige Redner  
rühren so zärtlich das sühlende Herz! welch Pathos der Jahrzahl!  
Wähle des Ausdrucks geschicktesten Schmuck! so sehr er bewegt,  
malt er dir doch den Genuß der Erde in schwächerem Bilde.  
Seichter Grund der täuschenden Hoffnung des längeren Lebens!  
Eingewieget schläft die Furcht; da kommt der Versucher!  
und der stärkste Hüter des Menschen ist Ahndung von Unglück.

Sieh, dies Grab, ihr niedriges Heiligthum, wählet die Wahrheit  
sich zum Tempel, und schießt von da die Stralen der Gottheit  
mir ins Herz. Schon flüchtet vor ihr das ganze Getümmel  
schwarzer Täuscherrey: schon trennt sie den nächtlichen Nebel,  
den aus niedrigen Sümpfen und stinkenden Pfützen der Erde  
sich die brennende Leidenschaft schuf! Nun zeigt sich alles

2

in



and shews the *Real* Estimate of Things;  
 which no Man, unafflicted, ever saw;  
 pulls off the Veil from *Virtue's* rising Charms;  
 detects *Temptation* in a thousand Lyes.  
*Truth* bids me look on Men, as *Autumn* Leaves,  
 and all they bleed for, as the Summer's Dust,  
 driv'n by the Whirlwind: Lighted by her Beams,  
 I widen my Horizon, gain new Powers,  
 see Things invisible, feel Things remote,  
 am present with Futurities; think nought  
 to Man so foreign, as the Joys *possess*;  
 nought so much his, as those beyond the Grave.

No *Folly* keeps its Colour in *her* Sight;  
 pale *worldly Wisdom* loses all her Charms;  
 in pompous Promise from her Schemes profound,  
 if future Fate she plans, 'tis all in Leaves,  
 like *Sybil*, unsubstantial, fleeting Blis!  
 At the first Blast it vanishes in Air.  
 Not so, *Celestial*: Wouldst thou know, LORENZO!  
 how differ *worldly Wisdom*, and *Divine*?  
 Just as the waning, and the waxing Moon,

More



in dem wahren, ihm eigenen Werth, den niemand entdeckte,  
welchen kein Unglück traf. Schon fällt der verhüllten Jugend  
Schleier hinweg, und es wächst ihr Reiz! Nun erscheint die

## Versuchung

so, wie sie ist! Nun sind ihre tausend Lügen entdeckt!  
Wahrheit zeigt mir die Kinder der Menschen, wie Blätter des  
Herbstes;

alles, wornach das Herz uns blutet, wie Staub, den im Sommer  
plötzlich der Wirbelwind jagt. Durch ihre Strahlen erleuchtet  
weitet sich mein Gesichtskreis; mit erhöhten Kräften  
wird das Unsichtbare mir sichtbar; fühl ich das Ferne;  
bin ich der Zukunft gegenwärtig; und keine der Freuden  
find ich dem Menschen so fremd, als alle, die er besitzt,  
keine ihm eigen, als die sich uns jenseit des Grabes entdecken.

Jede von ihr bestrahlte Thorheit verlieret die Schminke,  
jede Weisheit der Erde den Reiz, und zeigt ihre Blöße.  
Prächtig lautet es, was sie verspricht, und tief ist der Abriß,  
den sie vom künftigen Schicksal entwirft; doch alles in Blättern,  
wie die Sibylle\*; ein flüchtiges Glück, ein Schein, und kein Wesen!  
schnell vom schwächsten Lüftchen verweht. So ist nicht, was

## Weisheit,

jene Tochter des Himmels, die schenkt. Bemerk es, *LO*

## RENZO!

welch ein Unterscheid findet sich hier! so wechselt des Monden  
iſo volles, dann schwindendes Licht! Die Weisheit der Erde

L 2

zeigt

\* VIRGIL, Aeneid. III, 443-451.



More empty *worldly* Wisdom ev'ry Day;  
 and ev'ry Day more fair her *Rival* shines.  
 When *Later*, there's less Time to play the Fool  
 Soon our whole Term for Wisdom is expir'd  
 (Thou know'st she calls no Council in the Grave:)  
 and everlasting Fool is writ in Fire,  
 or *real* Wisdom wafts us to the Skies.

As worldly Schemes resemble *Sybil's* Leaves,  
 the good Man's Days to *Sybil's* Books compare,  
 (in antient Story read, thou know'st the Tale)  
 in Price still rising, as in Number less,  
 inestimable quite his Final Hour.  
 For That who Thrones can offer, offer Thrones;  
 insolvent Worlds the Purchase cannot pay.  
 "Oh let me die his Death!" all Nature cries.  
 "Then live his Life" — All Nature falters there.  
 Our great Physician daily to consult,  
 to commune with the *Grave*, our only Cure.

What Grave prescribes the best? — A Friend's; and yet,  
 from a Friend's Grave, how soon we disengage!

ev'n

\* Dem Römischen Könige Tarquinius bot eine Frau neun, oder nach andern drey Bücher, Sibyllischer Weissagungen zu verkaufen an. Der Preis dünkte ihm zu hoch: darauf ging sie weg und verbrannte drey oder eins davon. Bald nachher bot sie ihm die übrigen für eben dasselbe Geld: man hielt sie dieser Forderung wegen für törrig, und sie verbrannte noch drey. Für die drey leh-



zeigt mit jedem Tage sich leerer: die Weisheit des Himmels  
strahlt mit jedem Tage noch schöner! Je länger du zauderst,  
desto weniger hast du Zeit, den Thoren zu spielen.

Sald verfliehet dein ganzer Termin; sie sitzt auf dem Throne,  
dir zu rathen, im Grabe nicht mehr! Den ewigen Thoren  
schreibt der verdamnende Richterspruch zum ewigen Feuer,  
den, der hier sie gehört, die wahre Weisheit zum Himmel.

Wie die Pläne der Welt den Blättern — so gleichen des Frommen  
Tage den Büchern der Sibylle\*. (Du weißt, was von ihnen  
dir die alte Geschichte erzählt:) je minder die Anzahl,  
desto höher steigt ihr Werth; und gänzlich unschätzbar  
ist die Stunde des Todes; Ihr, die ihr Zepter und Kronen  
bieten könnt! O bietet, o kauft mit Zepter und Kronen,  
was zu arm kein Reichthum von Welten nach Würden bezahlet.  
"Meine Seele sterbe den Tod"\*\*\*! das wünscht sich ein jeder;  
"Aber lebe sein Leben vorher!" — das vergift ein jeder.  
Willst du gesund seyn? den größten Arzt zieh täglich zu Rathe;  
sey mit dem Grabe vertraut! nur das vermag dich zu heilen.

Welches Grab verschreibt das beste Mittel? — des Freundes!  
Und wie eilig reißen wir nicht vom Grabe des Freundes

I 3

dennoch

ten verlangte sie eben so viel, als Anfangs für alle; der König  
kaufte solche; sie wurden sorgfältig bewahret, und bey wichtigen  
Angelegenheiten von gewissen dazu verordneten Personen zu Rathe  
gezogen.

\*\* 4 Mos. XXIII, 10.



ev'n to the dearest, as his Marble, cold.  
 Why are Friends ravish'd from us? 'Tis to bind,  
 by soft *Affection's* Tyes, on human Hearts,  
 the Thought of Death, which *Reason*, too supine,  
 or misemploy'd, so rarely fastens *There*.  
 Nor Reason, nor Affection, no, nor both  
 combin'd, can break the Witchcrafts of the World.  
 Behold th' inexorable Hour at hand!  
 Behold th' inexorable Hour forgot!  
 And to forget it, the chief *Aim* of Life,  
 tho' well to ponder it, is Life's chief *End*.

Is Death, that ever threat'ning, ne'er remote,  
 that all important, and that only sure,  
 (come when he will) an unexpected Guest?  
 Nay, tho' invited by the loudest Calls  
 of blind *Imprudence*, unexpected still?  
 tho' num'rous Messengers are sent before,  
 to warn his great Arrival. What the Cause,  
 the wond'rous Cause, of this Mysterious Ill?  
 All Heav'n looks down astonish'd at the Sight.

Is it that Life has sown her *Joys* so thick,  
 we can't thrust in a single Care between?  
 Is it, that Life has such a Swarm of *Cares*,  
 the Thought of Death can't enter for the Throng?

Is it,



Dennoch uns los! selbst gegen den liebsten so kalt, wie sein Marmor.  
 Warum raubet der Himmel den Freund? den Gedanken des Todes  
 mit der sanftesten Zärtlichkeit Griffel ins Herz dir zu graben,  
 wo die Vernunft so selten ihn schreibt; (sie sey nun zu sorglos,  
 oder mißbraucht;) und noch seltner erhält! — — Nicht diese,

nicht Freundschaft,

nicht in Verbindung entzaubern sie beide das Blendwerk der Erde.

Sieh! da kommt, da ist sie, die unerbittliche Stunde!

Sieh! da ist sie vergessen, die unerbittliche Stunde!

Die zu vergessen, wird der wichtigste Endzweck des Lebens;

die zu wägen, wäre mit Recht sein wichtigster Endzweck.

Kommt er denn, der immer uns droht, und nie sich entfernt,  
 einzig gewiß, und einzig der Gast, an dem alles uns lieget,  
 er, der Tod, uns, wenn er auch kommt, doch stets unerwartet?  
 Auch selbst da, wo noch so laut die stehende Stimme  
 blinder Unvorsicht ihn rief, doch stets unerwartet?  
 Und bey aller der Menge voraus gesendeter Boten,  
 die des Monarchen Ankunft verkündigt! — Was ist die Ursach  
 von dem wunderbaren Geheimniß, dem schrecklichen Uebel,  
 das den ganzen schauenden Himmel zum Staunen beweger?

Säete dir vielleicht das Leben die Freuden so häufig,  
 daß, auch nur eine der Sorgen unmöglich dazwischen hervors  
 sproßt?

Ist es so ein, Getümmel von Heeren der Sorgen begleitet,  
 daß sie dem Gedanken des Todes den Zugang verdrängen?



Is it, that *Time* steals on with downy Feet,  
 nor wakes *Indulgence* from her golden Dream?  
*To-day* is so like *Yesterday*, it cheats;  
 we take the lying Sister for the same.  
 Life glides away, *LORENZO!* like a Brook;  
 for ever changing, unperceiv'd the Change.  
 In the same Brook none ever bath'd him twice:  
 to the same Life none ever twice awoke.  
 We call the Brook the same; the same we think  
 our Life, tho' still more rapid in its Flow;  
 nor mark the *Much* irrevocably laps'd,  
 and mingled with the Sea. Or shall we say  
 (retaining still the Brook to bear us on)  
 that Life is like a Vessel on the Stream?  
 In Life embark'd, we smoothly down the Tide  
 of *Time* descend, but not on *Time* intent;  
 amus'd, unconscious of the gliding Wave;  
 till on a sudden we perceive a Shock;  
 we start, awake, look out; what see we there?  
 Our brittle Bark is burst on *Charon's* Shore.

Is this the Cause *Death* flies all human Thought,  
 or is it *Judgment* by the *Will* struck blind,  
 that domineering Mistress of the Soul!  
 Like *him* so strong by *Dalilah* the fair?  
 or is it *Fear* turns startled *Reason* back,  
 from looking down a Precipice so steep?

'Tis



Schleicht mit leisem Tritte die Zeit auf sanftesten Federn  
 dir verstoßen zu, und weckt die schädliche Nachsicht  
 nicht aus dem güldenen Traum? dem Gestern ist heute so ähnlich,  
 daß die lügende Schwester uns triegt und wir sie verwechseln.  
 Wie der Bach verfließt, *LORÉZO*, gleitet das Leben;  
 in beständiger, nur von keinem bemerkter, Veränderung.  
 Hat sich in eben dem Bach auch zweymal jemand gebadet?  
 Ist zu eben dem Leben auch zweymal jemand erwachet?  
 Und doch heißt der veränderte Bach — doch nennen die Menschen  
 das noch schneller verfließende Leben noch immer dasselbe;  
 und das viele, was hier untwiederrußlich vergangen,  
 dort der Meere Abgrund verschlingt, hat keiner bemerkt.  
 Bäche fließen und werden zum Strom: da bildet von neuen  
 jenes Schiff dein Leben dir ab! sanft gleitet die Barke  
 auf der Fluth, der Zeit, hinab, die keiner betrachtet:  
 unbewußt im Zeitvertreibe, wie schnell ihn die Welle  
 mit sich reißt: wenn plößlich ein Stoß den Boden erschütteret,  
 fahren wir auf, wir erwachen, wir schauen hinaus, und hülflos  
 scheitert am Ufer des Charons bereits die zertrümmernde Barke.

Fliehet darum der Tod jedweden Gedanken des Menschen?  
 oder raubet, wo wir nicht sehn, der Wille tyrannisch,  
 wenn er die ganze Seele beherrscht, der Vernunft das Gesicht!  
 wie dem Starken, den sie bethörte, die Sure, Delilah. \*  
 Oder stürzt die Vernunft vor der Furcht erschrocken, zurücke,  
 wenn sie in den jähen Abgrund schwindelnd hinab schaut?

L 5

Furcht

\* Buch der Richter XVI, 4. u. f. B.



'Tis dreadful; and the Dread is wisely plac'd,  
 by Nature conscious of the make of Man.  
 A dreadful Friend it is; a Terror kind,  
 a flaming Sword to guard the Tree of Life.  
 By that unaw'd, in Life's most smiling Hour,  
 the *Good Man* would repine; would *suffer* Joys,  
 and burn impatient for his promis'd Skies.  
 The *Bad*, on each punctilious Pique of Pride,  
 or Gloom of Humour, would give Rage the Rein,  
 bound o'er the Barrier, rush into the Dark,  
 and mar the Scenes of Providence below.

What Groan was that, *LORENZO*? — Furies! rise;  
 and drown, in your less execrable Yell,  
*Britannia's* Shame. There took her gloomy Flight,  
 on Wing impetuous, a black fullen Soul,  
 blasted from Hell, with horrid Lust of Death.  
 Thy Friend, the Brave, the Gallant *Altamont*,  
 so call'd, so thought. — And *then* he fled the Field,  
 Less base the Fear of Death, than Fear of Life.  
 O *Britain*, infamous for Suicide!  
 An *Island* in thy Manners! far disjoin'd  
 from the whole World of *Rationals* beside!



Fürchterlich ist freylich der Anblick! aber da weißlich  
 von der Natur, die ihr Werk, den Menschen kannte, bestimmet; —  
 fürchterlich, aber dein Freund; ein Schrecken, aber aus Liebe;  
 die bewahren flammende Schwerdter den Baum des Lebens.  
 Hielte das uns nicht im Zaum, so reute den Frommen  
 selbst die frühlichste Stunde des Lebens; ihn martertest Freuden  
 und er brennte vor Ungeduld nach dem verheißenen Himmel: —  
 stürzte der Böse bey jeder vermeynten Beschimpfung der Ehre,  
 jedem melancholischen Eigensinn schwarzer Gedanken,  
 wenn er hienieden der Vorsicht Plan entgegen gewütelte, —  
 zügellos, über die Schranken hinaus, in den schrecklichen Abgrund.

Horch, *ISKARIO!* — wer ächzet so tief! — O Schand  
 de des Britten!

Furien auf! Eur lautes Geheul, weit minder entseßlich  
 übertäube den Schall! von Blitzen der Hölle getroffen,  
 grausam entbrannt, von Begierde zu morden, entteilet dem Körper  
 melancholisch und ungestüm, in dicksten Schatten  
*Ucamonts* Geist. — Dein tapfrer Freund, der Liebling des  
 Hofes,

so genannt und als solcher geehrt, — läßt Waffen und Wahlstatt,  
 fürchtet das Leben, wo Furcht des Todes ihm rühmlicher wäre.  
 Dich durch Selbstmord schändendes Land! — auch dadurch als  
 Insel,

fern von der ganzen vernünftigen Welt \* — in die gränzen  
 den Meere

stürze

\* VIRGIL. Eclog. I, 67.



In ambient Waves plunge thy polluted Head,  
Wash the dire Stain, nor shock the Continent.

But thou be shock'd, while I detect the Cause  
of *Self-Assault*, expose the Monster's Birth,  
and bid *Abhorrence* hiss it round the World,  
Blame not thy Clime, nor chide the distant Sun;  
the Sun is innocent, thy Clime absolv'd;  
*Immoral* Climes kind Nature never made.  
The Cause I sing, in *Eden* might prevail,  
and proves, It is thy Folly, not thy Fate.

The Soul of Man (let Man in Homage bow,  
who names his *Soul*), a Native of the Skies!  
high-born, and free, her Freedom should maintain,  
unfold, unmortgaged for *Earth's* little Bribes.  
Th' illustrious Stranger, in this foreign Land,  
like Strangers, jealous of her Dignity,  
studious of Home, and ardent to return,  
of *Earth* suspicious, *Earth's* enchanted Cup  
with cool Reserve light touching, should indulge,  
on *Immortality*, her godlike Taste;  
*There* take large Draughts; make her chief Banquet *there*.

But



stürze dein schwer zu entzündigend Haupt und wasche die Schande,  
und hör' auf, abscheuliches Bild! Europen zu schrecken.

Aber vielmehr erschrick vor dir selbst! und lerne die Ursach,  
in der Geburt such das Ungeheur auf. Ich rufe dir, Abscheu!  
Komm, und zische die Brut mir mächtig rund um den Erdkreis.  
Nicht den Himmelsstrich, nicht den Stral der entfernten Sonne  
tadelst du recht: die Sonne stralt rein, dein Erdreich ist heilig!  
Nie erschuf die fromme Natur ein lasterhaft Erdreich.  
Aber hier bliebe selbst Eden nicht frey, von Mördern entweihet;  
und das Schicksal lehrte dich nie, was Unsinn dich lehret.

Schau die Seele, die Tochter des Himmels! (o beuge voll

Demuth,

Mensch, dich, wenn du sie nennst!) zur Freyheit göttlich geböhren,  
Unverkauft, und unverpfändet für Land und Vesteuchung,  
welche die Erde ihr beut, behauptete sie ewig ihr Vorrecht:  
Gleich dem Fürsten, vom Thron entfernt, der unbekannt wandelnd,  
unter Fremden das Vaterland denkt, und den Szepter behauptet!  
Sie, der erhabne Fremdling, als Gast mißtraue der Erde;  
schmecke mit nüchternem Kaltfinn, bey Tropfen, den zaubernden

Becher,

mit Gedanken des Himmels erfüllt! — und suche die Heymath,  
sättige sich am vollen Genuß der göttlichen Wollust,  
der ihr eignen Unsterblichkeit, beym himmlischen Gastmal.

Manche





But some reject this Sufenance divine;  
 to beggarly vile Appetites defcend;  
 afk Alms of *Earth*, for Guests that came from *Heav'n*;  
 fink into Slaves; and fell, for *prefent* Hire,  
 their rich Reverfion, and (what fhares its Fate)  
 their native *Freedom*, to the Prince who fways  
 this nether World. And when his Payments fail,  
 when his foul Bafket gorges them no more,  
 or their pall'd Palates loath the Bafket full;  
 are infantly, with wild demoniac Rage,  
 for breaking all the Chains of Providence,  
 and burfting their Confinement; tho' faft barr'd  
 by Laws divine and human; guarded ftrong  
 with *Horrors* doubled to defend the Pafs,  
 the blackeft, *Nature*, or *dire Guilt*, can raife;  
 and moated round, with fathomlefs *Destruction*,  
 fure to receive, and whelm them in their Fall.

Such, *Britons!* is the *Caufe*, to you unknown,  
 or worfe, o'erlook'd; o'erlook'd by Magiftrates,  
 thus Criminals themfelves. I grant the Deed  
 is Madnefs; but the Madnefs of the *Heart*.  
 And what is that? Our utmoft Bound of Guilt.  
 A fenfual, unreflecting Life, is big

with



Manche verachten die göttliche Mahl! ihnen ekelt der Speise.  
 Tief und Bettlern gleich, zum schändlichsten Hunger erniedriget,  
 seh'n sie die Erde um Almosen an für himmlische Gäste;  
 sinken zu Sklaven herab; um hier zur Mieth' zu wohnen,  
 kaufen sie, mit dem Verlust des höhern Bürgerrechtes,  
 der davon unzertrennlichen, angeborenen Freyheit,  
 von dem Fürsten der Finsterniß, der niedrigen Erde,  
 ein vermeyntliches Recht. Schlecht leistet dieser die Zahlung!  
 Wenn sein schmutziges Mahl den Schwelger ferner nicht sättigt,  
 oder die lose Speise dem abgenüßten Gaumen  
 nicht mehr schmeckt; dann brechen sie schnell, wild, teuflisch  
 wütend,  
 alle Ketten der Vorsehung durch, und sprengen den Kerker;  
 Trotz den Gesetzen der Menschen, der Gottheit, die fest ihn ver-  
 riegeln;  
 Trotz der gedoppelt verstärkten Wache, des schwärzesten  
 Grausens,  
 je durch Schuld und Natur erregt, so die Pässe besetzt hält;  
 Trotz der unergründlichen Tiefe des nahen Verderbens,  
 das unfehlbar sie empfängt und im Fallen versenket.

Das, ihr Britten, ist die Ursach, die ihr nicht einseht,  
 oder, was noch ärger! die ihr, die selbst eure Richter,  
 übersehn; und sie machen dadurch sich selbst zu Verbrechern.  
 Ueberwitz ist freylich die Quelle: doch springt sie im Herzen,  
 an den letzten, den äußersten Gränzen des weiten Gebietes,  
 das die Sünde beherrscht. Ein sinnlich, nicht denkendes Leben,  
 geht



with monstrous Births, and *Suicide*, to crown  
 the black infernal Brood. The Bold to break  
 Heav'n's Law supreme, and desperately rush  
 thro' sacred *Nature's* Murder, on their own,  
 because they never *think of Death*, they die.  
 'Tis equally Man's Duty, Glory, Gain,  
 at once to shun, and meditate, his End.

When by the Bed of Languishment we sit,  
 (the Seat of *Wisdom!* if our Choice, not Fate) —  
 or, o'er our dying Friends, in Anguish hang,  
 wipe the cold Dew, or stay the sinking Head,  
 number their Moments, and, in ev'ry Clock,  
 start at the Voice of an Eternity;  
 see the dim Lamp of Life just feebly lift  
 an agonizing Beam, at us to gaze,  
 then sink again, and quiver into Death,  
 that most pathetic Herald of our own;  
 how read we such sad Scenes? As sent to Man  
 in perfect Vengeance? No; in Pity sent,  
 to melt him down, like Wax, and then impress,  
 indelible, *Death's* Image on his Heart;  
 bleeding for others, trembling for himself.  
 We bleed, we tremble, we forget, we smile.  
 The Mind turns Fool, before the Check is dry.  
 Our quick-returning *Folly* cancels all;

as the



geht mit ungeheuren Geburthen schwanger, mit Selbstmord,  
 und die schwarze Höllebrut behauptet die Krone.  
 Der Verwegne bricht durch die höchsten Gesetze des Himmels,  
 mordet die heil'ge Natur, und in ihr, verzweifelnd, sich selber;  
 und stürzt in den Tod, weil er nie des Todes gedachte.  
 Beides zugleich, den Tod zu scheun, und den Tod zu gedenken,  
 ist dem Menschen zum Gewinn, zur Pflicht und zur Ehre.

Wenn aus Wahl, nicht, weil du es mußt und der Wohlstand  
 dich zwinget,

auf der Weisheit Thron! beym Siechenbette, du sitzt, —  
 wenn du über den sterbenden Freund, in Todesangst hangest,  
 kalt sein Schweiß dich berhaut, u. Hand und Haupt auf dich zusinkt,  
 seine Minuten du zählst, bey jedem Schlage der Glocken  
 vor der zu dir redenden Stimme der Ewigkeit auffährst;  
 wenn den sterbenden Stral die verdunkelnde Lampe des Lebens  
 schwach noch einmal kaum erhebt und starr auf dich zublickt,  
 dann hinsinkt und ihrem Tode entgegen zittert,  
 der, ein pathetischer Herold! dir deinen eignen verkündigt:  
 traurige Scenen! — Wie liehest du sie? Als Stimmen der Rache,  
 die die Unversöhnliche spricht? — Nein! himmlisches Mitleid  
 öffnet sie dir, dich zu schmelzen, wie Wachs; in die fühlende Seele  
 unauslöschlich dir das Bild des Todes zu prägen:  
 wenn sie, blutend für andre, zugleich für sich selber erschricket.  
 Ja, wir bluten und zittern; wir vergessen und lächeln!  
 So wird die Seele ein Thor, noch eh die Wange sich trocknet!  
 plötzlich kehrt die Thorheit zurück, die alles vernichtet:



306 THE COMPLAINT. ETC.

as the Tide rushing raises what is writ  
in yielding Sands, and smoothes the letter'd Shore.

LORENZO! hast thou ever weigh'd a *Sigh*?  
or study'd the Philofophy of *Tears*?

(A Science, yet, unlectur'd in our Schools!)

Hast thou descended deep into the Breast,  
and seen their Source? If not, descend with me;  
and trace these briny Riv'lets to their Springs.

Our Fun'ral Tears, from diff'rent Causes, rise.  
As if from sep'rate Cisterns in the Soul,  
of *various Kinds*, they flow. From tender Hearts,  
by soft Contagion call'd, *some* burst at once,  
and stream obsequious to the leading Eye.  
*Some* ask more Time, by curious *Art* distill'd.  
*Some* Hearts in secret hard, unapt to melt,  
struck by the Magic of the Public Eye,  
like MOSES' smitten Rock, gush out amain.  
*Some* weep to share the Fame of the Deccas'd,  
so high in Merit, and to them so dear.  
They dwell on Praises, which they think they share;  
and thus, without a Blush, commend Themselves.  
*Some* mourn in Proof, that something they could love;  
they weep not to *relieve* their Grief, but *shew*.

*Some*



So verlösch die stürzende Fluth vom weichenden Sande  
Charaktere und ebnet schnell ein bezeichnetes Ufer.

Sprich, *LORRENZO!* hast du je einen Seufzer gewogen,  
hast du je die wahre Weisheit der Thränen studiret?  
(Diese, in Schulen bisher noch ungelehrte Weisheit!)  
drangst du je so tief ins Herz des Menschen hinunter,  
ihren Ursprung zu sehen? — wo nicht, komm! folge mir, spüre  
diesen salzigen Bächlein nach, und entdeck ihre Quellen.

Wie verschieden ist sie, die Leichen betweinende Thräne!  
Wie aus abgesonderten Eiskernen der Seele  
rollen sie mannigfaltig herab. Vom zärtlichen Herzen  
ruft sie die sanft ansteckende Seuche. Sie brechen, sie quillen,  
ihr gehorsam, plötzlich in das sie leitende Auge.  
Jene braucht mehr Zeit; durch Zwang und Wohlstand erkünstelt,  
distillirt sie sich langsam hervor. Dort weinet ein Herze,  
das, hart, wenn allein, noch nie die Zärtlichkeit schmelzte,  
öffentlich, von dem zaubernden Auge der Welt getroffen,  
so, wie *NISIS* geschlagner Fels\*, unzählbare Ströme;  
Hier um des theuersten Freundes erhabne Verdienste der Ehrgeiz.  
Sieh! wie er weint, um mit dem Todten die Ehre zu theilen,  
unerröthend Gelegenheit sucht, sich selber zu rühmen,  
und bey fremden Lobe verweilt, sein eignes zu finden!  
Einige thränen den Beweis der möglichen Liebe;  
weinen, Traurigkeit zu zeigen, nicht, sich zu trösten.

\* 4 Mos. XX, 11.



*Some* weep in perfect Justice to the Dead,  
as conscious all their Love is in Arrear.

*Some* mischievously weep, not unappris'd,  
Tears, sometimes, aid the Conquest of an Eye.

With what Address the soft *Ephesians* draw  
their Sable Net-work o'er entangled Hearts?

As seen thro' Crystal, how their Roses glow,  
while *liquid Pearl* runs trickling down their Cheek?

Of hers not prouder *Egypt's* wanton Queen,  
carousing Gems, herself dissolv'd in Love.

*Some* weep at *Death*, abstracted from the *Dead*,  
and celebrate, like CHARLES, their own Decease.

By kind Construction some are deem'd to weep,  
because a decent Veil conceals their Joy.

Some weep in Earnest, and yet weep in Vain;  
as deep in Indiscretion, as in Woe.

*Passion*, blind *Passion*! impotently pours  
Tears, that deserve more Tears; while *Reason* sleeps;  
or gazes, like an Idiot, unconcern'd;

nor

\* Sie beweinte Anfangs ihren erhenkten Mann, als untroßbar; und vergaß seiner bald nachher in den Umarmungen des den Körper bewachenden Soldaten. Diese Begebenheit der so genanten Matrone von Ephesus hat uns Petronius aufbehalten.

\*\* Kleopatra, die bey einem Gastmale, wozu Antonius eingeladen worden, eine der kostbarsten Perlen vom Ohre nahm, in Efig zergehen ließ, und hinunter trank.



Andre sind dem Verstorbnen gerecht; sie denken den Rückstand,  
den er im Leben zu fordern gehabt, und zahlen dem Todten  
endlich die vöilige Schuld. In jenen weinet die Bosheit,  
schlau sich bewußt, wie das auf Erobrung streifende Auge,  
oft, mit Thränen im Bündniß, gesiegt. Der Epheserinn Schleyer,\*  
welcher ihr listiges Auge verhüllt, umstricket die Herzen  
und sie fallen ins Netz. Es zeigt sich die glüende Rose,  
durch den Crystall! Es tröpfelt darüber die flüssige Perle,  
von den Wangen herab. Und stolz ist die weinende Schöne,  
stolzer darauf als Aegyptens Königin bey dem Bankete \*\*,  
wo die Perle in Efig zerfloß, — sie selber in Liebe.  
Die, von denen der Tod, nicht der Todte Thränen erzwinget,  
seyern wie KARL † im Unglück, ihr eigen Leichenbegängniß.  
Ander dichtet ein gütiges Urtheil heimliche Zähren,  
wo sich aus Wohlstand heimliche Freude im Schleyer verhüllet.

Dieser weinet in Ernst, und dennoch weint er vergebens,  
der gleich tief in Unvernunft und Kummer versinket.  
Thränen, die ohne Macht eine blinde Leidenschaft weinet,  
hätten selbst mehr Thränen verdient. Da schläft oder gaffet  
idiotisch Vernunft um sich her, ohn alles Gefühle,

U 3

und

† Karl der Erste, König von England, welchen Cromwell ent-  
haupten ließ. Seine Gebeter und Andachten, die er in der Gefan-  
genchaft soll gefertigt haben, sind nebst andern Werken von ihm  
durch den Druck bekannt gemacht. Darunter findet sich auch die  
Abbildung dieses Königes in seinem Leiden: Welches jedoch  
nach andern den Bischof von Exeter, Dr. Gauden, zum Verfasser  
hat.



nor comprehends the Meaning of the Storm;

knows not it speaks to *Her*, and her *alone*.

*Irrationals* all Sorrow are beneath,

that noble Gift! that Privilege of Man!

From *Sorrow's* Pang, the Birth of endless Joy.

But *These* are barren of that Birth divine:

they weep impetuous, as the Summer-Storm,

and full as short! The cruel *Grief* soon tam'd,

they make a Pastime of the stingless Tale;

far as the deep-resounding Knell, they spread

the dreadful News, and hardly feel it more.

No Grain of *Wisdom* pays them for their *Woe*.

Half-round the Globe, the Tears pumpt up by *Death*  
are spent in war'ring Vanities of Life;

in making *Folly* flourish still more fair.

When the sick Soul, her wonted Stay withdrawn,

reclines on Earth, and sorrows in the Dust;

instead of learning, *there*, her true Support,

tho' there thrown down her true Support to learn,

without Heav'n's Aid, impatient to be blest,

she crawls to the next Shrub, or Bramble vile,

tho' from the stately Cedar's Arms she fell;

with stale, foresworn Embraces, clings anew,

the Stranger weds, and blossoms, as before,

in all the fruitless Fopperies of Life:

Presents





und vermist des Sturmes ihr unbegreifliche Absicht,  
unbewußt, er habe für sie, für sie nur gedonnert.

Unvernünfftge sind weit unter alles Trauren erniedrigt.  
Traurigkeit ist ein edel Geschenk, ein Vorrecht des Menschen!

Ihren Wehen folgt die Gebuhr der unendlichen Freude.

Aber unfruchtbar und ohne die göttlichen Kinder  
wohnt bey diesen ein ungestüm Trauren; wie Stürme des  
Sommers

und von kurzer Dauer, wie die! Der grausame Jammer,  
bald gezähmt, wird höchstens ein Zeitvertreib kalter Erzählung;  
weit, und wie die Todtenglocke traurig ertönet,  
läuten sie schrecklich die Neuigkeit aus, fast eben so süßlos,  
und kein Gran von Weisheit bezahlt die schmerzliche Mühe.

Thränen aus ihrer Quelle vom Tode geschöpft, verschwendet  
halb der Erdkreis, Eitelkeiten des Lebens zu wässern,  
daß die Thorheit noch schöner blühe. Die siechende Seele,  
die die gewohnte Stütze verliert, auf die Erde gelehnet,  
traurend im Staube, statt da die wahre Stütze zu lernen,  
wo, die wahre Stütze zu lernen, das Schicksal uns hintwarf,  
wenn sie, ohne des Himmels Hülfe, nach Glück sich sehnet,  
krecht zur nächsten Staube, zum ersten verächtlichen Dorn-  
strauch.

Dort entfiel sie dem haltenden Arm der stattlichen Eeder;  
und hier schlingt sie mit der alten verschwornen Umarmung  
sich schon wieder den Fremdling hinan, vermählt sich und blühet,  
wie zuvor, zu jeder unfruchtbaren Thorheit des Lebens:



312 THE COMPLAINT. ETC.

presents her *Weed*, well-fansy'd, at the Ball,  
and raffles for the *Death's-Head* on the Ring.

So wept AURELIA, till the destin'd Youth  
stept in, with his Receipt for making Smiles,  
and blanching Sables into bridal Bloom.  
So wept LORENZO fair CLARISSA'S Fate;  
who gave that Angel Boy, on whom he doats;  
and dy'd to give him, orphan'd in his Birth!  
Not such, NARCISSA, my Distress for Thee.  
I'll make an Altar of thy sacred Tomb,  
to sacrifice to Wisdom. — What wast Thou?  
‘*Young, Gay, and Fortunate!*’ Each yields a Theme.  
I'll dwell on each, to shun Thought more severe;  
(Heav'n knows I labour with severer still!)  
I'll dwell on each, and quite exhaust thy Death.  
A Soul without Reflection, like a File  
without Inhabitant, to Ruin runs.

And, First, thy *Youth*. What says it to Grey Hairs?

NARCISSA, I'm become *thy* Pupil now —

Early,

\* Bey den Leichenbegängnissen in England pflegt man zum Andenken der Verstorbenen Trauerringe auszutheilen, worauf ihr Name



Schön gewählt erscheint die Trauermaske beym Valle,  
und tritt auf, um den Todtenkopf im Ringe zu würfeln.\*

Also weinte **MARLJA**, bis der Jüngling hereintrat,  
der ein kräftig Mittel verschrieb, das Lächeln erschaffet,  
und ihr Schwarz ins Weiße von bräutlichen Blumen verwandelt.  
So beweinte **LORENZO** den Tod der schönen **CLA**  
**RJSSA**,

da sie den Engel ihm gab, den Vorwurf zärtlichster Liebe,  
da sie starb und in der Geburt der Engel verweifte.  
Nicht so thränt, **NARCJSSA**, mein Auge für dich! zum  
Altare

mach ich dein mir heiliges Grab und opfre der Weisheit.  
Ach, was warest du? — — Einst jung, und fröhlich, und  
glücklich.

Jedes reicht mir Stoff; bey jedem — Gedanken zu fliehen,  
die nur härter mich quälen würden (und, Himmel! du weißt es,  
härterer quälen mich hier. —) Bey jedem will ich verweilen,  
und so werde dein Tod, von mir, ganz werd' er erschöpft!  
Wie Palläste, die keiner bewohnt, so stürzet die Seele,  
wo die Debe kein Denken beherrscht, in Schutt und Ruinen.

Was lehrt deine Jugend zuerst bejahrete Häupter?  
Hier, **NARCJSSA**! werd ich dein Mündel — — Fröh, wie  
am Morgen,

U 5

perlen

und Todestag gezeichnet, auch wohl etwas von ihren Haaren darinn  
aufgehalten wird.



Early, Bright, Transient, Chaste, as Morning Dew,  
 She sparkled, was exhal'd, and went to Heav'n.

*Time* on this Head has snow'd; yet still 'tis borne  
 aloft; nor thinks but on *another's* Grave.

Cover'd with Shame I speak it, *Age* severe  
 old worn out Vice sets down for Virtue fair;

with graceless Gravity, chastising Youth,  
 that Youth chastis'd surpassing in a Fault,  
 Father of all, Forgetfulness of Death:

As if, like Objects pressing on the Sight,

*Death* had advanc'd too near us to be seen:

or, that Life's Loan *Time* ripen'd into Right;  
 and Men might plead Prescription from the Grave;

deathless, from Repetition of Reprieve.

Deathless? far from it! *such* are dead already;

their Hearts are bury'd, and the World their Grave.

Tell me, some God! my Guardian Angel! tell,  
 what thus infatuates? what Inchantment plants  
 the Phantom of an Age 'twixt us, and Death  
 already at the Door? He knocks, we hear him,  
 and yet we will not hear. What Mail defends  
 our untouch'd Hearts? What Miracle turns off

the



perlender Thau, rein glänzend, und flüchtig; so spielte die  
Schönheit,

dünstete aus, verfloß, gen Himmel. Wie schneende Flocken,  
deckt mit weißem Haare die Zeit dies Haupt, und es ältert;  
dennoch trägt es sich empor und denkt des Grabes  
nur bey andern allein. Alt abgenützte Laster

dichtet, uns zur Schande gesteh ichs, — ein ernsthaftes Alter  
schön, wie Tugend; züchtigt mit saurer Strenge die Kindheit,  
und selbst übertrifft es die scharfgezüchtigte Kindheit  
in dem größten der Fehler, dem Vater, der fruchtbaren Quelle  
aller übrigen, — es vergift aus Leichtsinm des Todes.

Wie den Gegenstand, der zu dicht ans Auge sich dränget,  
sehn sie ihn nicht, den kommenden Tod! in gehbriger Ferne:  
als ob Zeit die Lehne des Lebens zum Eigenthum reife,  
und als schenkte der längre Besitz uns Menschen den Anspruch,  
frey vom Grabe — die öftrige Begnadigung Recht dem Verbrecher,  
frey vom Tode zu seyn! Wie? — frey! — Schon sind sie  
gestorben;

schon die todte Seele versenkt, und ihr Grab ist die Erde.

Sage mir, Gott! D sage, du mich beschützender Engel!

Was bethört uns so? Und welche Bezaunderung pflanzt  
dies Gespenst, das Jahre verheißt, hier zwischen den Menschen  
und den Tod? Er ist vor der Thür. — Schon pocht er. — Du

hörst ihn,

und doch hören willst du ihn nicht. Welch eiserner Harnisch  
panzert das ungetroffene Herz! und was für ein Wunder

wendet



the pointed Thought, which from a thousand Quivers  
is daily darted, and is daily *shunn'd*?

We stand, as in a Battle, Throngs on Throngs  
around us falling; wounded oft ourselves,  
tho' bleeding with our Wounds, immortal still!

We see Time's Furrows on another's Brow,  
and Death intrench'd, preparing his Assault;

How few themselves, in that just Mirror, see!  
or, seeing, draw their Inference as strong!

*There* Death is certain; doubtful *Here*: He *must*,  
and *soon*; We *may*, within an *Age*, expire.

Tho' grey our Heads, our Thoughts and Aims are green;  
like damag'd Clocks, whose Hand and Bell dissent;  
*Folly* sings Six, while *Nature* points at Twelve.

Aburd *Longevity*! More, More, it cries:  
More Life, more Wealth, more Trash of ev'ry Kind.  
And wherefore mad for more, when Relish fails?  
*Object*, and *Appetite*, must club for Joy;  
Shall *Folly* labour hard to mend the Bow,  
Baubles, I mean, that strike us from *without*,  
while *Nature* is relaxing ev'ry String?



wendet die Pfeile der spizen Gedanken, bey Tausend, dem Köcher  
täglich zum Menschen entfliegend, und täglich vom Menschen  
gefürchtet?

Welche Schlacht, worinn er hier steht! — Sieh, Haufen auf  
Haufen

fallen rund um uns her! Oft werden wir selber verwundet,  
und noch halten wir uns, von Wunden blutend, unsterblich!  
Deutlich sehn wir die Furchen der Zeit auf anderer Stirnen  
und die Schanzen, wo sich der Tod zum Sturme bereitet; —  
Aber wie wenige sehn im Spiegel der Wahrheit sich selber!  
oder wenn sie ja noch sehn, wer folgert mit Nachdruck:  
da ist der Tod gewiß, hier zweifelhaft; jener muß sterben,  
und muß bald! und uns erwartet, in einem Jahrhundert,  
auch ein möglicher Tod. Und Frühlings-Gedanken und Hoffnung  
grünen noch auf dem bewinterten Haupt! Die beschädigte  
Schlaguhr

widerspricht in Zeiger und Schlag sich lügenhaft selber;  
Zwölfe weist die Natur, und Sechse schläget die Thorheit.

Thörige Sucht, stets länger zu leben! Mehr, mehr! rufst  
der Geizhals;

mehr vom Mammon, vom Leben, von allem nur möglichen Unrath!  
Sage, was soll die rasende Lust dem verlohrnen Geschmacke?  
Wo ist, wenn sich Genuß mit Gewinn nicht verbindet, die Freude?  
Soll sich die Thorheit lastig bemühen, den Bogen zu bessern,  
jenen Land, und jenes von außen uns rührende Spielwerk,  
wenn die Natur bereits uns jede Nerve entspannet?

Forbre



Ask *Thought* for Joy; grow rich, and hoard *within*.  
 Think you the Soul, when this Life's Rattles cease,  
 has nothing of more Manly to succeed?  
 Contract the Taste immortal; learn ev'n Now  
 to relish what *alone* subsists hereafter.  
*Divine*, or *none*, henceforth your Joys for ever.  
 Of *Age* the Glory is, to *wish* to die.  
 That *Wish* is *Praise* and *Promise*; it applauds  
 past Life, and promises our future Bliss.  
 What Weakness see not Children in their Sires?  
 Grand-climacterical Absurdities!  
 Grey hair'd Authority, to Faults of Youth,  
 how shocking! It makes Folly thrice a Fool;  
 and our first Childhood might our last despise.  
*Peace* and *Esteem* is all that Age can hope.  
 Nothing but *Wisdom* gives the *first*; the *last*,  
 nothing, but the *Repute of being Wise*.  
*Folly* bars both; our Age is quite undone.

What Folly can be ranker? Like our Shadows,  
 our *Wishes* lengthen, as our Sun declines.  
 No *Wish* should loiter, *then*, this Side the Grave.  
 Our Hearts should leave the World, before the Knell  
 calls for our Carcases to mend the Soil.  
 Enough to live in Tempest, die in Port;  
*Age* should fly Concourse, cover in Retreat

Defects



Gordre Gedanken zur Freude dir auf! bereichre dein Innres!  
 Möglich zerbricht das lärmende Spielwerk des ighigen Lebens.  
 Folgt der Kindheit nichts, das Seelen männlich beschäftigt?  
 Nimm den Geschmack der Unsterblichkeit an! D lerne schon igh,  
 das zu kosten, was allein auch künftig uns bleibet!

Göttliche, — oder Feine der Freuden, bleibet dir ewig.  
 Heilig wünscht das Alter den Tod, und wünscht sich zur Ehre;  
 Ruhm und Hoffnung schenkt der Wunsch: Ruhm, vorigen Tagen,  
 Hoffnung des künftigen, ewigen Glücks! — O Väter! O  
 Thoren! —

welche Schwachheit verrathet ihr hier, und zeigt sie dem Kinde!  
 Stufenjahre an Tagen, und Unsinn des älternden Geistes.  
 Scheußliches Ansehn, das der Fehler leichtsinniger Jugend  
 sich von grauen Haaren erborgt! durch sie wird die Thorheit  
 dreysfach ein Thor, und der ersten Kindheit die letzte verächtlich.  
 Achtung und Ruh ist die einzige mögliche Hoffnung des Alters.  
 Diese giebt Weisheit u. jene der Ruh, den der Weise behauptet;  
 beide hindert der Thor und macht sich sein Alter zum Unglück.

Welche Thorheit verdient mehr Abscheu? Wie Schatten  
 des Abends,

so verlängt den eiteln Wunsch die sich neigende Sonne.  
 Keiner verweile sich denn auf dieser Seite des Grabes!  
 Seele! fleuch! Verlaß die Welt, eh das Sterbegeläute  
 dir ein faulend Gerippe entreißt, die Erde zu dängen.  
 Lange; genug im Sturme gelebt! Stirb ruhig im Hasen,  
 Alter! fleuch das Getümmel der Schlacht; zieh klug dich zurücke,  
 des



Defects of *Judgment*; and the *Will's* subdue;  
 walk thoughtful on the silent, solemn Shore  
 of that vast Ocean it must sail so soon;  
 and put *Good-works* on Board; and wait the Wind  
 that shortly blows us into Worlds unknown.  
 If *unconsider'd* too, a dreadful Scene;

All should be Prophets to themselves; foresee  
 their future Fate; their future Fate foretaste;  
 This Art would waste the Bitterness of Death.  
 The *Thought* of Death alone, the *Fear* destroys.  
 A Disaffection to that precious Thought  
 is more than *Midnight* Darkness on the Soul,  
 which sleeps beneath it, on a *Precipice*,  
 puff'd off by the first Blast, and lost for ever.

Dost ask, LORENZO, why so warmly prest,  
 by Repetition hammer'd on thine Ear,  
 the Thought of Death? That Thought is the Machine,  
 the grand Machine! that heaves us from the Dust,  
 and rears us into Men. That Thought ply'd home  
 will soon reduce the ghastly *Precipice*  
 o'er hanging Hell, will soften the Descent,  
 and gently slope our Passage to the Grave;  
 How warmly to be wight! What Heart of Flesh  
 would trifle with Tremendous? dare Extremes?  
 yawn o'er the Fate of Infinite? What Hand,

beyond



des Verstandes Fehler zu decken, des Willens, zu zähmen.  
 Wandle gedankenvoll das heilige, stille Gestade  
 jener unendlichen Meere hinan, die du nächstens beschiffest.  
 Geh in Gesellschaft der Tugend an Bord! die besflügelten Winde  
 wehen dich schnell in unbekante Welten hinüber:  
 Dem, der unbereitete gereißt, ein schrecklicher Schauplatz!

Jeder sey ihm selbst ein Prophet! der geheiligte Seher  
 schaue die Zukunft hinab, und schmecke sein Schicksal zum voraus!  
 Nöthige Kunst, wodurch er dem Tode die Bitterkeit raubet.  
 Nur der Gedanke des Todes allein benimmt ihm das Schrecken.  
 Den so theuern Gedanken mit Widerwillen zu denken,  
 führet den Geist in mehr als mitternächtliches Dunkel;  
 da, am Ufer des jähesten Abgrunds Todtenschlaf schlummernd,  
 reißt der erste Wind ihn hinweg, — und er sinket auf ewig.

Warum drängt so eifrig der ernste Gedanke des Todes, —  
 warum donnert er wiederholt mit schrecklichen Schlägen  
 mir so oft ins stehende Ohr? — So fraget LORÉNZO.  
 Er, das Werkzeug, die große Maschine! hebt aus dem Staube  
 dich zum Menschen empor: Dir an die Seele gelegt,  
 ebnet er schnell die scheußliche Klippe, schließt den Rachen  
 jener Höhle, worüber sie hängt; der steilen Hinabfahrt  
 nimmt er das Raube und führt dich sanft zum Grabe hinunter.  
 O wie feurig wünsch ich mir das! — Welch fleischernes Herze  
 tändelt mit Schrecken und Schauder, trotz dem gewissen Tode,  
 jähnt dem Schicksal der Ewigkeit zu! Welch menschliche Hände,

X

kühner,



beyond the blackest Brand of Censure bold,  
 (to speak a Language *too well* known to Thee)  
 would at a Moment give its *All* to Chance,  
 and *stamp* the Die for an Eternity?

Aid me, NARCISSA! aid me to keep Pace  
 with *Destiny*; and ere her Scissars cut  
 my Thread of Life, to break this tougher Thread  
 of Moral Death, that ties me to the World.  
 Sting thou my slumb'ring *Reason* to send forth  
 a Thought of Observation on the Foe;  
 to fally; and survey the rapid March  
 of his ten thousand Messengers to Man;  
 who, JEHU like, behind him turns them all.  
 All *Accident* apart, by *Nature* sign'd,  
 my Warrant is gone out, tho' dormant yet;  
 perhaps behind one Moment lurks my Fate.

Must I then *forward* only look for Death?  
*Backward* I turn mine Eye, and find him there.

Man

\* 2 B. der Könige IX, 17 & 19.

\*\* Wenn Missethäter in dem Gefängnis Newgate nach den Untersuchungen der Richter in der Old Bailey zum Tode verurtheilet



kühner, als alles, was je der Tadel am schwärzesten zeichnet,  
(eine dir mehr als zuwohl bekannte Sprache zu reden,)  
setzen, mit dem verwegensten Spiel einer einzigen Minute  
alles auf und verwürfeln sich der Ewigkeit Schätze?

Komm, NARCISSA! — O komm mir zu Hülfe; mit  
eilendem Schritte,  
hilf mir, dem Tode zur Seite zu gehn! — Und, eh noch der  
Bürger  
mir den Faden des Lebens zerreißt, die mächtigern Bande  
des an die Welt mich heftenden moralischen Todes  
durch zu brechen! O sporne du schnell die Vernunft aus dem  
Schlummer!

daß den Feind ein vorausgeschickter Gedanke bemerke,  
daß sie den Ausfall wagt, den fliegenden Marsch überschauet  
seiner zehn tausend Voten an uns: Sonst treibt sie, wie JEZU,\*  
hinter sich alle zurück. Wenn auch kein möglicher Zufall,  
unter so vielen, noch früher mich ruft, hat das Urtheil des Todes  
doch schon die Natur gezeichnet: schon eilet der Vote,  
in den Kerker mir zu:\*\* schon ist sein Schlummer vorüber!  
und vielleicht laurt tückisch mein Tod hinter einer Minute.

Muß ich denn nur vorwärts sehn, den Tod zu entdecken,  
den das zurück sich drehende Auge schon hinter mir findet?

Æ 2

Jedes

sind, wird solches Urtheil dem Könige zur Unterzeichnung vorgeleset,  
und sodann ein Vote mit diesem unterzeichneten Urtheile und  
dem Befehl (the Warrant) zu dessen Vollziehung nach dem Gefäng-  
niß geschicket.



Man is a Self-survivor ev'ry Year.

Man, like a Stream, is in perpetual Flow.

Death's a Destroyer of Quotidian Prey.

My *Youth*, my *Noon-tide*, His; my *Yesterday*;  
the bold Invader shares the *present* Hour.

Each Moment on the Former shuts the Grave.

While Man is growing, Life is in Decrease;  
and Cradles rock us nearer to the Tomb.

Our Birth is nothing but our Death begun;  
as Tapers waste, that Instant they take Fire.

Shall we then fear, lest that should come to pass,  
which comes to pass each Moment of our Lives?

If fear we must, let *that* Death turn us pale,  
which murders *Strength* and *Ardor*; what remains  
should rather call on Death, than dread his Call.

Ye Partners of my Fault, and my Decline!

thoughtless of Death, but when your Neighbour's Knell  
(rude Visitant!) knocks hard at your dull Sense,  
and with its Thunder scarce obtains your Ear!

Be Death your Theme, in ev'ry Place and Hour;  
nor longer want, ye Monumental Sires!

a Brother Tomb to tell you you shall die.

That Death you *dread* (so great is Nature's Skill!)  
know, you shall *court*, before you shall enjoy.

But



Jedes Jahr, das der Mensch erlebt, überlebt er sich selber,  
 und fließt, wie ein Strom sich ergießt, beständig verändert;  
 und sein Bürger, der Tod, verschlingt die tägliche Beute.  
 Meine Jugend, mein Mittag ist sein; meine gestrige Stunden!  
 Auch die izige theilt er mit mir, der vertwegene Räuber!  
 Jede Minute schließt das Grab der gestorbenen Schwester.  
 Und so, wie der Sterbliche wächst, verliert er sein Leben:  
 jede Mutter wiegt ihr Kind dem Grabe entgegen.  
 Was ist anders unsre Gebuhrt, als der Anfang des Todes?  
 So verzehrt die kaum entzündete Fackel sich selber.

Und was ängstigen wir uns denn um ein kommendes Schicksal,  
 das in jeder Minute des Lebens Menschen begegnet?  
 Müssen wir fürchten, so schrecke der Tod dein blaßes Gesicht,  
 der die Kraft, das Feuer der Seele erwürget! das andre  
 riefte besser den Tod, als daß sein Ruf es erschreckte.  
 Mitgesellen! ihr, die ihr mir ähnlich in Fehlern, an Alter,  
 nie des Todes gedenkt, als, wenn, unfreundlich, des Nachbars  
 Sterbeglocke eur stumpfes Ohr mit schrecklichen Schlägen,  
 seinen Besuch zu melden, rührt; und dennoch ihr Donner  
 kaum Gehör erhält! Kein Ort sey, keine Minute,  
 da ihr nicht den Tod betrachtet. Euch selber ein Grabmaal,  
 wie ihr ältert! fordert nicht mehr die verbrüdereten Gräber  
 zu Propheten des Todes euch auf! Wißt vor dem Genuße  
 schmeichelt ihr, — (das will die Natur! —) dem, den ihr  
 ist fürchtet.





But you are learn'd; in Volumes, deep you fit;  
 in Wisdom, shallow: Pompous Ignorance!  
 Wou'd you be still more learned, than the Learn'd?  
 Learn well to know how much need not be known,  
 and what that *Knowlege*, which impairs your *Sense*.  
 Our needful Knowlege, like our needful Food,  
 unhedg'd, lies open in Life's common Field;  
 and bids all welcome to the Vital Feast.  
 You scorn what lies before you in the Page  
 of *Nature*, and *Experience*, Moral Truth;  
 of indispenfable, eternal Fruit;  
 Fruit, on which Mortals feeding, turn to Gods:  
 and dive in *Science* for distinguish'd Names,  
 dishonest Fomentation of your Pride;  
 sinking in Virtue, as you rise in Fame.  
 Your Learning, like the *Lunar* Beam, affords  
 Light, but not Heat; it leaves you undevout,  
 frozen at Heart, while Speculation shines.  
 A wake, ye curious Indagators! fond  
 of knowing All, but what avails you, known.  
 If you would learn *Death's Character*, attend.  
 All Casts of Conduct, all Degrees of Health,  
 all Dies of Fortune, and all Dates of Age,  
 together shook in his impartial Urn,  
 come forth at random: Or if Choice is made,  
 the Choice is quite *sarcastic*, and insults  
 all bold Conjecture, and fond Hopes of Man.

What



Aber ihr seyd gelehrt! — So tief in Bücher begraben,  
als an Weisheit seicht! O prächtig glänzende Einfalt!  
Wünscht ihr gelehrter, als der größte Gelehrte, zu werden?  
lernt, wie viel zu lernen unnöthig! welche Erkenntniß  
euren Verstand zu bessern vermag! Das nöthigste Wissen  
zinsset, wie die nöthigste Speise, reichlich des Lebens  
offnes und unumzäuntes Feld; es ladet zum Gastmahl  
jeden, der nur kommen will, ein! Doch euch ist verächtlich,  
was im Buch der Natur und Erfahrung vor Augen euch lieget:  
Sitten lehrende Wahrheit, die nöthigste, ewige Speise,  
die den Sterblichen, der sie genoß, zum Gotte erhebet.  
Euch einen Namen zu machen, durchgrabt ihr die Tiefen des

## Wissens,

dem euch nagenden Wurm, dem Stolz, zur schimpflichen Nahrung;  
und, so wie ihr an Ehre gestiegen, sinkt ihr an Tugend.  
Eure Gelehrsamkeit giebt, wie die Stralen des Mondes,  
ohne zu wärmen, nur Licht. Schön glänzt der tiefe Gedanke!  
aber tödtlich erfriert das Herz, und entfernt sich die Andacht.  
Auf, ihr Forscher aus bloßem Vorwitz! Ihr, die ihr Alles,  
nur das eine nützliche nicht, zu wissen euch sehnet!  
Lernet dies; den Tod lernet kennen. Hier sehet sein Bildniß!  
Jede noch so verschiedene Art von Beruf und Jahren,  
jede noch so verschiedene Stufen von Glück und Gesundheit,  
schüttelt er, wen es auch trifft, aus der unparteyischen Urne  
durch einandergemischt heraus. Und gesetzt auch, er wählte,  
o wie spöttisch ist nicht die Wahl! wie höhnet er alles,  
was der Trog verwegem bestimmt, und die Zärtlichkeit wünschet.





What countless Multitudes, not only *leave*,  
but deeply *disappoint* us, by their Deaths!  
Tho' great our Sorrow, greater our Surprize.

Like other Tyrants, *Death* delights to smite,  
what, smitten, most proclaims the Pride of Pow'r,  
and arbitrary Nod. His Joy supreme,  
to bid the Wretch survive the Fortunate;  
the Feeble wrap th' Athletic in his Shroud;  
and weeping Fathers build their Childrens Tomb:  
Me Thine, NARCISSA! — What tho' short thy Date?  
*Virtue*, not rolling Suns, the Mind matures.  
That Life is long, which answers Life's great End.  
The Time that bears no Fruit, deserves no Name;  
the Man of Wisdom is the Man of Years.  
In hoary Youth METHUSALEMS may die;  
O how *misdated* on their flatt'ring Tombs!

NARCISSA'S *Youth* has lectur'd me thus far.  
And can her *Gaiety* give Counsel too?  
That, like the *Jews* fam'd Oracle of Gems,  
sparkles Instruction; such as throws new Light,  
and



Welch ein ungezähltes Heer verwundet im Sterben  
 tödtlich mit einem entscheidenden Streich die stolze Hoffnung;  
 und des trauenden größesten Schmerz übertrifft sein Erstaunen.

Da zu schlagen gefällt, wie Tyrannen, dem Tode am meisten,  
 wo der Schlag den Stolz, die Macht, die despotischen Winke  
 dieses Gebieters am meisten bezeugt. Er will es! der Bettler  
 überlebe den Liebling des Glücks! den athletisch gesunden\*  
 winde der Sieche ins Sterbekleid ein! Der weinende Vater  
 baue dem Säugling das Grab: Und ich, NARCISSA!  
 das deine! —

Kurz dein Ziel? doch Tugend, nicht Sonnen bringt Seelen zur  
 Reife.

Der lebt lang, der den großen Endzweck des Lebens erfüllet;  
 und unfruchtbar sterbende Zeit verdient nicht den Namen.

Alt an Weisheit macht allein ein Alter an Jahren.

Als ein greises Kind kann selbst ein METZUSALEM  
 sterben:

Lügenhaft giebt sein schmeichelndes Grab die pralende  
 Jahrzahl.

So belehrte mich dein frühes Scheiden, NARCISSA!  
 Was vermag dein munterer Geist mir heilsam zu rathen?  
 Wie dort Israels göttlicher Schein im heiligen Brustschild,  
 strahlt das Orakel mir zu und giebt dem Bilde des Todes

X 5 neues

\* Die Gesundheit eines Fechters oder Athleten, war bey den alten  
 Griechen und Römern wegen der Enthaltbarkeit und Stärke die-  
 ser Personen zum Sprichworte geworden.



and opens more the *Character of Death*,  
 ill known to thee, LORENZO! *This thy Vaunt*;  
 "Give Death his Due, the Wretched, and the Old;  
 "ev'n let him sweep his Rubbish to the Grave;  
 "let him not violate kind Nature's Laws,  
 "but own Man born to *Live*, as well as *Die*."

*Wretched and Old* Thou giv'st Him; *Young and Gay*  
 he takes; and *Plunder* is a Tyrant's Joy.

What if I prove, "The farthest from the *Fear*,  
 "are often nearest to the *Stroke* of Fate?"

All, more than common, menaces an End.  
 A Blaze betokens Brevity of Life:  
 As if bright Embers should emit a Flame,  
 glad Spirits sparkled from NARCISSA'S Eye,  
 and made Youth younger, and taught Life to live.  
 As Nature's Opposites wage endless War,  
 for *this* Offence, as Treason to the deep  
 inviolable Stupor of his Reign,  
 where  *Lust*, and turbulent  *Ambition*, sleep,  
 *Death* took swift Vengeance. As he Life detects,  
 more Life is still more odious; and, reduc'd  
 by Conquest, aggrandizes more his Pow'r.  
 But *wherefore* aggrandiz'd? By Heav'n's Decree,



neues Licht und eröffnet noch mehr sein heiliges Innre;  
 dir, **LORENZO!** so schlecht bekannt! Ist's dies, was du forderst?  
 „Zahle dem Tode den schuldigen Tribut, — sein Elend und Alter:  
 „Zimmer feg' er seinen Moder aufs reinste zur Grube:  
 „Nur der milden Natur Gesetz sey ihm unverlezt heilig,  
 „das den Menschen zum Leben sowohl, als zum Tode bes  
 stimmte.

Alter und Elend gestehst du ihm zu; und Jugend und Freude  
 trägt er zur Beute! denn Plündern war stets die Lust des Tyr  
 rannen.

„Der am weitesten sich entfernt, am wenigsten fürchtet,  
 „ist nicht selten dem treffenden Streich des Todes am nächsten.

Alles außerordentliche drohet ein Ende.

So bezeichnet blißender Schein ein kürzeres Leben!  
 Wie aus Schutt und Ruinen von Asche die lodernde Flamme,  
 also schoß vom Auge **MARCUSSEN'S** die munterste Freude  
 machte die Jugend noch jugendlicher und lehrte das Leben,  
 wie man lebt. Nach dem ewigen Kriege der widrigen Kräfte  
 der Natur; so rächte auch hier dies neue Verbrechen  
 gegen der tiefen Unempfindlichkeit strenge Gesetze,  
 die er unverleglich gebent, im Reiche der Schatten,  
 wo das Feuer der Lust, die lärmende Sehnsucht nach Ehre  
 schlummernd lieget, plötzlich der Tod. Er verabscheut das Leben;  
 und mehr Leben noch mehr! Es fällt! Es mehret, im Fallen,  
 des Eroberers Macht. Warum? Nach dem Rathschluß des  
 Himmels:

daß,



to plant the Soul on her eternal Guard,

in awful Expectation of our End.

*Thus* runs Death's dread Commission: "Strike, but *so*,  
"as most alarms the Living by the Dead."

Hence *Stratagem* delights him, and *Surprize*,  
and cruel Sport with Man's Securities.

Not simple Conquest, Triumph is his Aim;  
and, where least fear'd, there Conquest triumphs most.

*This* proves my bold Assertion not too bold.

What are *His* Arts to lay our Fears asleep?

*Tiberian* Arts his Purposes wrap up

in deep Dissimulation's darkest Night.

Like Princes unconfest in foreign Courts,

who travel under Cover, *Death* assumes

the Name and Look of *Life*, and dwells among us.

He takes all Shapes that serve his black Designs:

tho' Master of a wider Empire far

than that, o'er which the *Roman* Eagle flew;

like *Nero*, he's a Fidler, Charioteer,

or drives his *Phaeton*, in Female Guise;

quite unsuspected, till, the Wheel beneath,

his difarray'd Oblation he devours.

He most affects the Forms least like himself,

his slender Self. Hence burly Corpulence

is his



daß, in ehrerbietiger Furcht sein Scheiden erwartend,  
 der dem Tode begegnende Geist auf ewiger Zur sey.  
 Also lautet der harte Befehl zum tödtlichen Streiche:  
 „Führe ihn so, daß den, der lebt, der geschlagene Todte  
 „aufs empfindlichste rührt“! Im Zinterhalt lauret der Bürger;  
 List und Ueberfall droht er dir; der gedankenlos Sichre  
 ist sein grausam Spiel. Nicht Siege, nicht einzelne Schlachten —  
 voller Triumph ist sein Zweck: Und da triumphirt er am meisten,  
 wo man am wenigsten ihn gefürchtet. So zeigt er die Wahrheit,  
 die, so kühn sie auch scheint, ich doch mit Grunde behaupte.

Sieh, wie listig weiß er die Furcht in Schlummer zu wiegen,  
 wie tiberisch hüllt er sich in der tiefften Verstellung  
 schwarze Nacht! dem Prinzen gleich, der, unbekannt reisend,  
 fremde Höfe unter erborgtem Titel besuchet,  
 leihet er Namen und Mine vom Leben: schlägt seine Wohnung  
 unter uns auf; nimmt alle Gestalten, die irgend nur dienen,  
 daß er den schwarzen Anschlag versteckt. In dem großen Gebiete,  
 wo er, weiter, als sich je der Römische Adler  
 siegreich erhob, uneingeschränkt herrschet, wird er ein Nero.  
 Hier ergreift er die Saiten; und dort, in weiblicher Kleidung,  
 nimmt er den Zügel zur Hand. Er fährt künstlich den Wagen,  
 ohne Verdacht, bis in buntem Getümmel der gaffende Pöbel  
 unter sein Rad zum Opfer ihm fällt und er ihn verschlinget.

Formen, in die er am meisten sich zwingt, sind ihm, dem Gerippe,  
 selbst, am wenigsten gleich. Er schleicht in glatter Verstellung;

oft



is his familiar Wear, and sleek Disguife,  
 Behind the rofy Bloom he loves to lurk,  
 or ambuſh in a Smile; or wanton dive  
 in Dimples deep; Love's Eddies, which draw in  
 unwary Hearts, and ſink them in Deſpair.  
 Such, on NARCISſA'S Couch, he loiter'd long  
 unknown; and, when detected, ſtill was ſeen  
 to *ſmile*; ſuch Peace has Innocence in Death!

Moſt happy they! whom leaſt his Arts deceive.  
 One Eye on *Death*, and one full fix'd on *Heav'n*,  
 becomes a Mortal, and Immortal Man.  
 Long on his Wiles a' piqu'd and jealous Spy,  
 I've ſeen, or dreamt I ſaw, the Tyrant *dreſs*;  
 lay by his Horrors, and put on his Smiles.  
 Say, Muſe, for thou remember'ſt, call it back,  
 and ſhew LORENZO the ſurpriſing Scene,  
 if 'twas a Dream, his Genius can explain.

'Twas in a Circle of the *Gay* I ſtood.  
*Death* would have enter'd; *Nature* puſht him back;  
 ſupported by a Doct'or of Renown,  
 his Point he gain'd. Then artfully *diſmiſſ*  
 the Sage; for *Death* deſign'd to be conceal'd.

He



oft in feiste Körper vermunnt; in blühenden Roset  
 laurt der Feind; im Hinterhalt, im Lächeln verstecket:  
 oder tief miniret er sich in Grübchen der Wangen,  
 Wirbel der Liebe, wo so leicht ein unachtsam Herze,  
 fortgerissen vom schnellen Strom, in Verzweiflung sinket.  
 Lange hat er sich so auf *MARCUSSEN'S* Lager verweilet,  
 unbekannt; selbst nach der Entdeckung immer noch lächelnd.  
 Das ist die Ruhe, die Unschuld genießt, auch mitten im Tode.

Glückliche, ihr; höchst glücklich! die der schlaue Betrüger  
 noch am wenigsten hintergeht. Dies Auge zum Tode;  
 das, voll unverwandt, zum Himmel! — So ziemet es Menschen!  
 euch, die der Ewige sterblich und unsterblich erschaffen.  
 Als Spion, voll Haß und Eifersucht auf seine Listen,  
 sah ich, oder mir träumte, ich sah den Tyrannen sich schmücken;  
 alle Schrecken bey Seite gelegt und ins Lächeln gekleidet.  
 Sing, dich dessen erinnernde Muse, die schreckliche Scene,  
 rufe den Traum ins Gedächtniß zurück, und zeig' ihn *LO:*  
*RENZO,*  
 und du, ihn beschützender Engel! sag ihm die Deutung!

Dort, wo ich war, im vollen Zirkel menschlicher Freuden,  
 drang der Tod sich zu; noch trieb die Natur ihn zurücke:  
 Aber bald, durch Fleiß und Kunst des berühmtesten Arztes  
 selbst unterstützt, erhält er den Zweck. Schlaun giebt er dem  
 Weisen  
 seinen Abschied: denn er suchte verborgen zu bleiben.

Jenen



He gave an old vivacious *Usurer*  
 his meagre Aspect, and his naked Bones;  
 in Gratitude for plumping up his Prey,  
 a pamper'd *Spendthrift*; whose fantastic Air,  
 well-fashioned Figure, and cockaded Brow,  
 he took in Change, and underneath the Pride  
 of costly Linen, tuck'd his filthy Shroud.  
 His crooked Bow he straiten'd to a Cane;  
 and hid his deadly Shafts in MYRA'S Eye.

The dreadful Masquerader, thus equipt,  
 out-sallies on Adventures. Ask you where?  
 Where is he not? For his peculiar Haunts,  
 let *this* suffice; sure as Night follows Day,  
*Death* treads in *Pleasure's* Footsteps round the World,  
 when *Pleasure* treads the Paths, which *Reason* shuns.  
 When, against *Reason*, *Riot* shuts the Door,  
 and *Gaiety* supplies the Place of *Sense*,  
 then, foremost at the Banquet, and the Ball,  
*Death* leads the Dance, or stamps the deadly Die;  
 nor ever fails the midnight Bowl to crown.  
 Gaily carousing to his gay Compeers,  
*inly* he laughs, to see them laugh at him,  
 as absent far: And when the Revel burns,

when



Jenem Alten von hartem Leben, dem hungernden Wucherer,  
 leiht er seine hagre Gestalt, die entfleischeten Knochen:  
 dankbar, daß sein emsiger Geiz den verschwendenden Schwelger,  
 ihm zur Beute, mästend, ernährt. Die fantastische Mine,  
 das so zierlich modische Bild, die trotz'ge Cocarde  
 borgt er diesem ab, und stolz und prächtig gepuzet  
 steckt er sein schmutzig Todtenhemd ins köstlichste Leinwand.  
 Künstlich biegt er gerade zum Nohr den gekrümmeten Bogen  
 und verbirgt sein tödtlich Geschos im Auge der MJA.

So im Puz, doch immer derselbe, ein König des Schreckens!  
 geht er muthig auf Abenteuer aus; eine zierliche Maske!  
 Frägst du, wohin? — Wo ist nicht der Tod? — Ein Beyispiel  
 für alle

lehre dich, wo er gewöhnlich besucht. Unfehlbar im Wechsel  
 folgt dem Tage die Nacht; unfehlbar wandert der Würger  
 rund um die Welt, in Stapsen der Wollust, wo diese die Pfade,  
 der Vernunft ein Abscheu! betritt; wo lärmendes Schwelgen,  
 gegen sie empört, die Thür ihr trotzig verriegelt;  
 wo den Verstand die Freude vertritt, und statt seiner regieret:  
 da, der Oberste, beym Banket, und im munteren Valle,  
 wirft die tödtlichen Würfel der Tod und führet den Reigen,  
 und fehlt nie, die mitternächtlichen Becher zu krönen.  
 Lustig bringt er das volle Glas den lustigen Brüdern,  
 und lacht, wo er sie seiner, als wär er weit noch entfernt,  
 lachen sieht, in sich selbst. Dann, wenn vom nächtlichen Schmause  
 voll der Schwelger, erhitzt, die Furcht verschleicht; der Gedanke



## 338 THE COMPLAINT. ETC.

when *Fear* is banisht, and triumphant Thought,  
 calling for all the Joys beneath the Moon,  
 against him turns the Key; and bids him sup  
 with their Progenitors — He drops his Mask;  
 frowns out at full; they start, despair, expire.

Scarce with more sudden Terror and Surprize,  
 from his black Masque of Nitre, touch'd by Fire,  
 he bursts, expands, roars, blazes, and devours.  
 And is not this triumphant Treachery,  
 and *more than simple Conquest*, in the Fiend?

And now, LORENZO, dost thou wrap thy Soul  
 in soft Security, because unknown  
 which Moment is commission'd to destroy?  
 in *Death's* Uncertainty thy Danger lies.  
 Is *Death* uncertain? Therefore Thou be fixt;  
 fixt as a Centinel, all Eye, all Ear,  
 all Expectation of the coming Foe.  
 Rouse, stand in Arms, nor lean against thy Spear;  
 lest Slumber steal one Moment o'er thy Soul,  
 and *Fate* surprize thee nodding. Watch, be strong;  
 Thus give each Day the Merit, and Renown,  
 of dying well; tho' doom'd but once to die.

Nor





stolz triumphirt und jede der Erden mögliche Freuden  
 aufruft: Wenn er vermeynt dem Tode die Thür zu verschließen,  
 zu den Vätern ihn verweist, mit denen zu speisen  
 höhnisch ihm gebeut; — da, plötzlich, entfällt ihm die Maske;  
 grimmig blickt er sie an: Sie erschrecken, verzweifeln, — —  
 und sterben.

Raum mit plötzlichem Schrecken, und kaum zu größerm Ers  
 taunen,  
 aus der schwarzen Maske des Pulvers, die Feuer gefasset,  
 bricht er berstend, verbreitet, hervor, blitzt, brüllt u. verschlinget.  
 Kennest du noch dies keinen Triumph des verräthrischen Feins  
 des, —  
 keinen mehr als einfachen Sieg des tödtenden Wütrichs?

Windest du noch, LORRENZO! weil dir die Stunde  
 verborgen,  
 die, vom Himmel beordert, dich schlägt, die weichliche Seele  
 sanft in Sicherheit ein? Durch Ungewißheit des Todes  
 wird er ein dir gefährlicher Tod. Versteckt sich der Würger?  
 Desto gewisser steh du auf der Hut; ganz Ohr und ganz Auge!  
 ganz in Erwartung des kommenden Feindes. Erwache! zum Waffnen!  
 lehne dich nicht außs sinkende Speer; erwehr dich des Schimmers;  
 keinen Augenblick raub' er der Seele, daß ja nicht der Würger  
 dich, wenn du schläfernd dahin sinkst, ereilt. Auf! stärke die Hände;  
 Wache! jedem der Tage gieb sein Verdienst, und die Ehre,  
 wohl zu sterben: ist dir gleich nur einmahl zu sterben gesetzt.



Nor let Life's *Period* hidden (as from most)  
hide too from Thee the precious *Use* of Life.

Early, not sudden, was NARCISSE'S Fate,  
Soon, not surprizing, *Death* his Visit paid.  
Her Thought went forth to meet him on his Way,  
nor *Gaiety* forgot it was to die.  
Tho' *Fortune* too (our third and final Theme,)  
as an Accomplice, play'd her gaudy Plumes,  
and ev'ry glitt'ring Gewgaw, on her Sight,  
to dazzle, and debauch it from its Mark.  
*Death's* dreadful Advent is the Mark of Man;  
and ev'ry Thought that misses it, is blind.  
*Fortune*, with *Youth* and *Gaiety*, conspir'd  
to weave a *triple* Wreath of Happiness  
(if Happiness on Earth) to crown her Brow.

And could *Death* charge thro' such a shining Shield?  
That shining Shield *invites* the Tyrant's Spear.  
As if to damp our elevated Aims,  
and strongly preach Humility to Man.  
O how portentous is Prosperity!  
How, Comet-like, it threatens, while it shines!  
Few Years but yield us Proof of *Death's* Ambition,





Daß des Lebens verborgnes Ziel, (wie bey Tausend geschieht,) dieses Lebens besten Gebrauch, auch dir, nicht verberge.

Früh, NARCISSA! schiedest du dich! — doch nicht  
überfallen.

Halb gab dir der Tod den Besuch! — doch nicht unerwartet.  
Dein Gedanke machte sich auf; er gieng ihm entgegen!

Freude vergaß ihre Sterblichkeit nicht! Im bunten Gefieder  
spielte, mit ihr verbunden, das Glück, und glänzte sie schimmernd  
jeder Land der Eitelkeit an, ihr Auge zu blenden  
und, es lockend, vom Ziel zu ziehn: vom Ziele des Menschen,  
das die Ankunft des gefürchteten Todes ihm setzet:  
und wie blind, ist jeder Gedanke, der es vermisset!

Hier verband sich, als Freundin, das Glück mit Jugend und  
Freude;

dreyfach wunden, verknüpft, die drey hier Kränze des Segens, —  
(wenn die Erde von Segen was weiß!) NARCISSA  
zu krönen.

Und wie konnte der Tod durch dies glänzende Wapenschild  
brechen?

Eben der Glanz des Schildes reizt das Speer des Tyrannen,  
daß des Menschen erhabene Plane zur Erde gebeuget,  
daß dem Stolzen mit Nachdruck Demuth geprediget werde.

O wie voll ist ihm das Glück, von Ahndung des Unglücks!

Wie, Kometen gleich, voll Drohung, wo es ihm glänzet!

Wenige Jahre vergehn ohn Beweis der Ehrsucht des Todes,



to cull his Victims from the fairest Fold,  
 and sheath his Shafts in all the Pride of Life.  
 When flooded with Abundance, purpled o'er  
 with recent Honours, bloom'd with ev'ry Bliss,  
 set up in Ostentation, made the Gaze,  
 the gaudy Centre, of the public Eye,  
 when *Fortune* thus has toss'd her Child in Air,  
 snatcht from the Covert of an humble State,  
 how often have I seen him dropt at once,  
 our Morning's Envy! and our Ev'ning's Sigh!  
 As if her Bounties were the Signal giv'n,  
 the flow'ry Wreath to mark the Sacrifice,  
 and call Death's Arrows on the destin'd Prey,

*High Fortune seems in cruel League with Fate.*

Ask you for what? To give his War on Man  
 the deeper Dread, and more illustrious Spoil;  
 thus to keep daring Mortals more in Awe.  
 And burns LORENZO still for the Sublime  
 of Life? to hang his airy Nest on high,  
 on the slight Timber of the topmost Bough,  
 rockt at each Breeze, and menacing a Fall?  
 Granting grim *Death* at equal Distance *there*;  
 yet *Peace* begins just where *Ambition* ends.  
 What makes Man wretched? Happiness *deny'd*?

LOREN-





sich vom Besten das Allerbeste zum Opfer zu wählen,  
 alles, worauf das Leben nur stolz, mit tödlichem Pfeile  
 durchzubohren. Im Reichthum, in vollem Ueberfluß schwimmend,  
 in dem Purpur der Ehre, in jeder Blüthe des Segens,  
 öffentlich zur Schau, zur allgemeinen Bewundrung,  
 wo, im Mittelpunkt, sich jedes Auge vereinigt,  
 aufgestellt, warf sein Kind das Glück in die Lüfte,  
 hoch empor, dem Schuß des niedrigeren Standes entrisßen.  
 Aber wie oft sah ich von der Höh auf einmal es sinken;  
 den der Morgen beneidet hatte, besetzt der Abend!  
 Wo wird sein Wohlthun die Lösung zum tödlichen Streiche,  
 zeichnet mit Kränzen das Opfer zur Schlacht, und ruft zu der  
 Beute,  
 die es dem Verderben weicht, die Pfeile des Bürgers.

Grausam trifft das hohe Glück mit dem Tode ein Bündniß.  
 Frägst du, warum? den ewigen Krieg mit unserm Geschlechte  
 fürchterlicher, — die Beute von ihm noch reicher zu machen:  
 das erhält des Sterblichen Drog in größerer Ehrfurcht.  
 Und **LORNZO** brennet noch nach Hoheit des Lebens?  
 wünschet noch sein Nest hoch in die Lüfte zu bauen;  
 an ein dünnes Reis erhabenster Zweige zu hängen,  
 wo ein jedes Lüftchen es wiegt, und der Fall es bedrohet?  
 Setze, der grimmige Tod sey auch da in gleicher Entfernung;  
 Friede beginnt nicht eher sein Reich, als wo Ehrsucht es endet.  
 Sprich, was macht das Unglück des Menschen? — Verweir-  
 gertes Glück? —



LORENZO! no: 'Tis Happiness *disdain'd*,

*She* comes too meanly drest to win our Smile;

and calls herself *Content*, a homely Name!

Our Flame is *Transport*, and *Content* our Scorn-

*Ambition* turns, and shuts the Door against her,

and weds a *Toil*, a *Tempest*, in her stead;

a *Tempest* to warm *Transport* near of kin.

Unknowing what our mortal State admits,

Life's modest Joys we ruin, while we raise;

and all our Ecstasies are Wounds to Peace;

Peace, the full Portion of Mankind below.

And since thy Peace is dear, ambitious Youth!

of Fortune fond! as thoughtless of thy Fate!

as late I drew *Death's* Picture, to stir up

thy wholesome Fears; now, drawn in Contrast, see

gay *Fortune's*, thy vain Hopes to reprimand.

See, high in Air, the sportive Goddess hangs,

unlocks her Casket, spreads her glitt'ring Ware,

and calls the giddy Winds to puff abroad

her random Bounties o'er the gaping Throng.

All rufh rapacious; Friends o'er trodden Friends;

Sons o'er their Fathers, Subjects o'er their Kings,

Priests





Mein, LORRENZO! — Verachtetes Glück! Zu niedrig ges  
 kleidet,

viel zu gering, als daß es den freundlichen Anblick gewönne,  
 naht es sich und Zufriedenheit ist sein niedriger Name!  
 Wie verächtlich ist sie! — wie flammt das rasende Herze  
 nur nach wilder Entzückung auf! wie kehret die Ehrsucht  
 höhnisch den Rücken ihr zu; und schnell verschließt sie die Thüren  
 und vermählt sich an ihrer statt mit Mühe und Stürmen;  
 Stürmen, der wild entflammten Entzückung nächsten Vers  
 wandten:

nicht bedenkend, was uns hier die Sterblichkeit gönnet,  
 tödten wir durch Erhöhung die sittsamen Freuden des Lebens.  
 Tief wird die Ruhe der Seele, das volle Erbtheil des Menschen,  
 das er auf Erden erhält, von jeder Entzückung verwundet.

Kostbar ist mir deine Ruh, ehrgeiziger Jüngling!  
 so beym Tode Gedankenlos, als ins Glück verliebet!  
 Hab ich unlängst, zur heilsamen Furcht dich rege zu machen,  
 dir das Bild des Todes gemahlt, so mahl ich dir igo  
 im Contrast das muntre Glück, zum Vorwurf der Hoffnung,  
 die dich Eiteln betriegt. Sieh dort, hoch schwebet in Lüften  
 tändelnd die Götinn, eröffnet den Schrein, verbreitet die Flittern,  
 und gebeut, ohn Wahl und Bestimmung, den Winden die Güter  
 über den gaffenden Schwarm zu verwehn. Der räuberische Haufe  
 drängt sich herzu und fällt; dort Freunde von Freunden zer  
 treten,

Vater vom Sohn; der Unterthan hier über den König;



Priests o'er their Gods, and Lovers o'er the Fair,  
(still *more* ador'd) to snatch the golden Show'r.

*Gold* glitters most, where *Virtue* shines no more;  
as Stars from absent Suns have Leave to shine.

O what a precious Pack of Votaries  
unkennell'd from the Prisons, and the Stews,  
pour in, all op'ning in their Idol's Praise!  
All, ardent, eye each Wasture of her Hand,  
and, wide-expanding their voracious Jaws,  
Morfel on Morfel swallow down unchew'd,  
untasted, thro' mad Appetite for more;  
gorg'd to the Throat, yet lean and rav'nous still.  
Sagacious All, to trace the smallest Game,  
and bold to seize the greatest. If (blest Chance!)  
Court-Zephyrs sweetly breathe, they launch, they fly,  
o'er Just, o'er Sacred, all forbidden Ground,  
Drunk with the burning Scent of Place or Pow'r,  
staunch to the Foot of Lucre, till they die.

Or, if for Men you take them, as I mark  
their Manners, Thou their various Fates survey.  
With Aim mis-measur'd, and impetuous Speed,  
*some* darting, strike their ardent Wish far off,  
thro' Fury to possess it: *Some* succeed,  
but stumble, and let fall the taken Prize.  
From *some*, by sudden Blasts, 'tis whirl'd away,

and



über den Gott sein Priester; Verliebte über die Schönen,  
um den güldnen noch mehr angebeteten Regen zu fangen.

Wie die entfernte Sonne dem Stern, zu scheinen, erlaubet,  
so glänzt Gold da schön, wo den Glanz die Tugend verlieret;  
herrliche Koppel von ihren Verehrern! den Tempeln der Wollust  
oder dem Kerker entrannt, im vollen Gedränge versammelt,  
öffnet ein jeder das schmeichelnde Maul zum Preise des Götzen,  
sieht ein jeder hitzig und starr auf jede Bewegung  
ihrer streuenden Hand. Der weit gesperrere Nachen  
schlinget, mit rasendem Hunger nach mehrerm, Wissen auf Wissen,  
ohne zu kauen und ohne Geschmack: Bis zur Kehle gefüllet,  
und dennoch nur immer noch hagrter und immer gefrässig;  
jeder schlau auf die Spur des allergeringsten Wildprets,  
jeder verwegen, das größte zu fahn. Im Zephyr des Hofes,  
den ein glückliches Dhngefähr sanft hauchend heran weht,  
schießen sie, fliegen sie, trunken erhitzt auf Macht oder Ehre,  
über alles, was heilig und recht, im verbotnen Gehege  
unzertrennlich der Habsucht zur Seite, fort — bis zum Tode.

Ober, beehrst du sie noch mit dem Titel des Menschen;  
wie ich dir hier ihr Bild entwerfe, so schaue bey jedem  
sein verschiednen Geschick. Falsch zielt, und ungestüm eilet  
jener aus Wut, den Gegenstand des brennenden Wunsches  
zu erjagen, ihn weit vorbey: Der haschet das Kleinod;  
aber im Straucheln entfällt ihm sein Raub. Ein plötzlicher

Wirbel

jaget



and lodg'd in Bosoms that ne'er dream'd of Gain.

To *some* it sticks so close, that, when, torn off,  
torn is the Man, and mortal is the Wound.

*Some*, o'er-enamour'd of their Bags, run mad,  
groan under Gold, yet weep for want of Bread.

Together *some* (unhappy Rivals!) seize,  
and rend Abundance into Poverty.

Loud croaks the Raven of the Law, and smiles:  
smiles too the Goddess; but smiles most at those,  
(Just Victims of exorbitant Desire!)

who perish at their own Request, and, whelm'd  
beneath her Load of lavish Grants, expire.

*Fortune* is famous for her Numbers slain.

The Number small, which Happiness can bear.

Tho' *various* for a while their Fates; at last  
*one* Curse involves them All: At Death's Approach,  
all read their Riches backward into Loss,  
and mourn, in just Proportion to their Store.

And *Death's* Approach (if orthodox my Song)

is hasten'd by the Lure of *Fortune's* Smiles.

And art thou still a Glutton of bright Gold?

And art thou still rapacious of thy Ruin?

*Death* loves a shining Mark, a signal Blow;

a Blow, which, while it executes, alarms;

and startles Thousands with a single Fall.

As





jaget jenem es ab, und wirft es dem in den Busen,  
dem von keinem Gewinn geträumt. Da zerreiſet, entriffen,  
ſeinem Beſitzer der Schatz das Herz und die Wunde iſt tödtlich.  
In den Mammon überverliebt, raſt jener und ſenſzet,  
unter dem Golde, der Laſt! Und weint aus Mangel an Brodte.  
In Gemeinſchaft, aber zum Unglück von beiden, im Wettlauf  
greifen dieſe, und zerret ihr Zwiſt den Reichthum zur Armuth.  
Laut ſchreyt da die Chicane ſie an, der Nabe! Und lachet.  
Auch die Göttinn lacht mit ihr; doch meiſt über jene,  
die, der unumſchränkten Begierde ein ſchuldiges Opfer!  
auf ihr eigen Geſuch erwürgt, tief unter die Bürden  
ihrer verſchwendeten Güter geſenkt, im Reichthum erſticken.  
So, auf Millionen von Leichen, bauet das Glück  
ſeinen Ruhm: und klein iſt der Hauſe, der es erträget.  
Männigfaltig ſey erſt ihr Geſchick; doch friſſet am Ende  
jeden ein allgemeiner Fluch! bey Ankuſt des Todes  
liefert er den Reichthum zurück, ſieht Verluſt, und betrauret  
den nun beſſer berechneten Vorrath im wahren Verhältniß.

Und den kommenden Tod beſchleunigt (wenn anders die  
Wahrheit

dies mein Lied dir ſingt!) Die Lockung des lachenden Glückes.  
Und noch geizest du unerſättlich nach ſchimmernden Golde?  
Und noch ſehneſt du räuberiſch dich nach deinem Verderben?  
Glänzende Ziele ſucht ſich der Tod, und Ruhm in dem Streiche;  
den er, ohne zu fehlen, vollführt, und alles wird Aufruhr!  
Tauſend fahren da plötzlich auf, wo einer gefallen.

Schau



As when some stately Growth of Oak, or Pine,  
 which nods aloft, and proudly spreads her Shade,  
 the Sun's Defiance, and the Flock's Defence;  
 by the strong Strokes of lab'ring Hinds subdu'd,  
 loud groans her last, and, rushing from her Height,  
 in cumb'rous Ruin, thunders to the Ground:  
 The conscious Forest trembles at the Shock,  
 and Hill, and Stream, and distant Dale, resound.

These high-aim'd Darts of *Death*, and these alone,  
 should I collect, my Quiver would be full.  
 A Quiver, which, suspended in mid Air,  
 or near Heav'n's *Archer*, in the Zodiac, hung,  
 (So could it be) *should* draw the public Eye,  
 the Gaze and Contemplation of Mankind!  
 A Constellation awful, yet benign,  
 to guide the *Gay* thro' Life's tempestuous Wave;  
 nor suffer them to strike the common Rock,  
 "from greater Danger to grow more secure,  
 "and, wrapt in Happiness, forget their Fate.,,

LYSANDER, happy past the common Lot,  
 was warn'd of Danger, but too *gay* to fear.

He



Schau den majestätischen Wuchs! die Fichte! den Eichbaum,  
wie er das Haupt in den Wolken bewegt, wie, mächtig, sein

Schatten

stolz verbreitet, der Sonne zum Trost, die Heerden beschützet.  
Endlich von Tausend ihn fallenden Aexten mühsam bezwungen  
ächzt er tief noch einmal zuletzt; im schweren Ruine  
stürzt er von den Höhen herab und donnert zu Boden.  
Mit empfindend erschüttert sein Wald und krüllet der Nachhall  
laut vom Hügel und Strom und fernem Thale zurücke.

So trifft mächtig die Höhen der Tod! So zielen die  
Pfeile!

Diese allein schon, könnt ich sie sammeln, füllten den Korb.  
In der mittlern Gegend der Luft dem Erdball zum Zeichen  
oder dem Schützen im Thierkreis zur Seite, — (o möcht er  
da leuchten!)

sollte der, — ein fürchterlich, doch göttig Gestirne,  
das starr nach ihm blickende Auge in voller Bewunderung  
auf sich ziehn, den Kindern der Freude ein sicherer Leitstern  
in des Lebens stürmender See! Die Klippe zu meiden,  
wo das Scheitern so gemein, "daß in größern Gefahren  
"sie nicht sicher, ins Glück verhüllt, des Todes vergessen.

Nach dem gemeinen Loos glücklich entgangen, wurde ER

SUNDEK

180 vor der Gefahr gewarnt: \* zu munter, zu flüchtig  
fürchtet

\* Der Verfasser erzählt hier eine wirkliche Begebenheit.



He woo'd the fair ASPASIA: She was kind:  
 In Youth, Form, Fortune, Fame, they both were blest:  
 All who knew, envy'd; yet in Envy lov'd:  
 Can Fancy form more finish'd Happiness?  
 Fixt was the Nuptial Hour. Her stately Dome  
 rose on the founding Beach. The glitt'ring Spires  
 float in the Wave, and break against the Shore:  
 So break those glitt'ring Shadows, Human Joys.  
 The faithless Morning smil'd: He takes his Leave,  
 to re-embrace in Ecstasies, at Eve.  
 The rising Storm forbids. The News arrives:  
 Untold, she saw it in her Servant's Eye.  
 She felt it seen (her Heart was apt to feel;)  
 And, drown'd, without the furious Ocean's Aid,  
 in suffocating Sorrows, shares his Tomb.  
 Now, round the sumptuous, Bridal Monument,  
 the guilty Billows innocently roar;  
 and the rough Sailor passing drops a Tear.  
 A Tear? — Can Tears suffice? — But not for *me*.  
 How vain our Efforts! and our Arts, how vain!  
 The *distant* Train of Thought I took, to shun,  
 has thrown me on my Fate — *These* dy'd together;  
Happy



fürchtet er nicht. Er seufzet; er liebt; und ASPASJA  
höret.

Beide von Jugend und Schönheit und Glück und Ehre gesegnet;  
beide beneidet, und beide doch selbst vom Meide geliebt!

(Konnte je ein Wunsch das Glück vollkommner sich bilden?)

Die verbindende Stunde war nah. Ihr prächtiger Pallast  
stieg am murmelnden Wasser empor. Die glänzenden Spitzen  
spielen bewegt in den Wellen, und brechen sich gegen das Ufer:  
Also brechen die glänzenden Schatten, die Freuden der Menschen!  
Treu los lächelt der Morgen ihm zu. LYSANDEK nimmt

Abschied,

denkt entzückt der neuen Umarmung des Abends entgegen,  
die der entstehende Sturm ihm verbeut. Die traurige Zeitung  
kommt: ASPASJA liest sie schon im Auge des Boten,  
eh er sie spricht; und empfindet das Bild: (sie konnte empfinden!)  
Mit dem Geliebten theilt sie das Grab; von der Traurigkeit

Gluthen,

ohne des wilden Oceans Wuth, überschwemmt und ersticket.  
Dort, rund um das prächtige Denkmahl bräutlicher Liebe,  
brauset die schuldige Welle hinab und spielt in Unschuld;  
und dem rauhen Seemann entfällt mitleidig die Thräne.  
Eine Thräne? — Sind Thränen genug? — Nein! nimmer! —

für mich nicht!

Ach! wie eitel ist unsre Kunst, und jede Bemühung!

Selbst der Umschweif, worinn sich die Seele vom Tode entfernt,  
führt mit Gewalt zum Tode mich hin. — So starb in Ges  
meinschaft



Happy in Ruin! *undivorc'd* by Death!

Or ne'er to meet, or ne'er to part, is Peace. —

NARCISSA! Pity bleeds at Thought of Thee,

Yet Thou wast only *near* me; not *myself*.

Survive *myself*? — *That* cures all other Woe.

NARCISSA lives; PHILANDER is forgot.

O the soft Commerce! O the tender Tyes,

close-twisted with the Fibres of the Heart!

which, broken, break them; and drain off the Soul

of Human Joy; and make it Pain to live —

And is it then to live? When *such* Friends part,

'tis the Survivor dies — My Heart! no more.





selig im Fallen dies Paar und ungeschieden im Tode:

Nie verknüpft, oder nimmer geschieden! — das nur ist Friede.

Ach, MARCISSA! gedenk ich an dich, wie blutet das Mitleid!

und doch warst du mir nur nah, und warst nicht ich selber.

Überleb ich mich selbst? — Das heilt die übrigen Schmerzen.

Ja, sie lebt, MARCISSA; und ich vergesse PHILAN-

DERN.

Sanfte Gemeinschaft! Zärtliches Band! in den Fibern des  
Herzens

auf's genaueste gewebt! mit jenen reißen auch diese,

nehmen der menschlichen Freude die Seele, und Leben wird

Marter. —

Leben? was sag ich, noch Leben? wenn solche Freunde sich scheiden,

stirbt der, der sie überlebt. — Sey ruhig, mein Herze!

